



otto engagiert sich otto ist ehrenamtlich aktiv

Bürgerschaftliches Engagement in der Landeshauptstadt Magdeburg

Tätigkeitsfelder, Rahmenbedingungen
und Hinweise

Herausgeber	Landeshauptstadt Magdeburg Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“
Postanschrift	Landeshauptstadt Magdeburg Der Oberbürgermeister Stabsstelle V/02 39090 Magdeburg
Hausanschrift	Landeshauptstadt Magdeburg Der Oberbürgermeister Stabsstelle V/02 Wilhelm-Höpfner-Ring 4 39116 Magdeburg
Telefon	0391 540 3241
Fax	0391 540 963242
E-Mail	heidi.sapandowski@jsgp.magdeburg.de
Redaktion	Freiwilligenagentur Magdeburg e.V. Birgit Bursee Stabsstelle Jugendhilfe -, Sozial- und Gesundheitsplanung Heidi Sapandowski
Fotonachweis	canva.com (Rückseite, S. 12 unten, S. 38, S. 45, S. 51, S. 54, S. 58 oben, S. 63 oben, S. 66 unten, S. 70), Andreas Lander (Titel), Landeshauptstadt Magdeburg (S. 3), PixaBay.com (S. 6 oben, S. 63 unten), fotolia.de (S. 6 unten), Freiwilligenagentur Magdeburg (S. 12 oben, S. 58 unten, S. 66 oben),
Layout & Satz	Sandra Bilkenroth (rothSTICH I grafik)
Redaktionsschluss	Dezember 2021

Landeshauptstadt Magdeburg
Reihe Magdeburg-sozial (Band 70)

Bürgerschaftliches Engagement in der Landeshauptstadt Magdeburg

Tätigkeitsfelder, Rahmenbedingungen und Hinweise

VORWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS DER LANDESHAUPTSTADT MAGDEBURG

**Sehr geehrte Magdeburgerinnen und Magdeburger,
liebe Leserinnen und Leser,**

unser gesellschaftliches Miteinander lebt vom Engagement der unzähligen Ehrenamtlichen in unserem Land. Sie unterstützen und bereichern unser Leben auf vielfältige Art und Weise. Auch in Magdeburg setzen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger seit vielen Jahren für die Belange ihrer Mitmenschen und unsere Stadt ein. Ohne dieses herausragende ehrenamtliche Engagement wäre Magdeburg nicht die Stadt, wie wir sie kennen und lieben.

Die Ottostadt Magdeburg ist eine Stadt, die auch von Bürgerinitiativen, Interessengemeinschaften, Vereinen und Verbänden lebt und gestaltet wird.

In ihnen engagieren sich Jung und Alt, sie helfen tagtäglich anderen Menschen bei der Bewältigung ihres Alltags, initiieren besondere Projekte und stärken das Gemeinwohl. 2004 wurde die Arbeitsgruppe

„Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“ als Instrument der Förderung und Vernetzung bürgerlicher Beteiligung gegründet. Die Arbeitsgruppe organisiert und unterstützt Projekte, betreibt Engagementförderung und Erfahrungsaustausch sowie Öffentlichkeitsarbeit, um auf ihr positives Wirken aufmerksam zu machen. In diesem Zusammenhang wurde auch der FreiwilligenPass durch das Netzwerk ins Leben gerufen.

Im Jahr 2021 wird der FreiwilligenPass bereits zum 15. Mal vergeben und würdigt damit das gemeinnützige Wirken von Ehrenamtlichen in verschiedenen Engagementfeldern. Zu diesen gehören unter anderem Schulen, Nachbarschaftszentren, Selbsthilfegruppen, Sportvereine, Feuerwehr, Gemeinwesenarbeit sowie soziale Träger. An dieser Stelle danke ich allen Sponsorinnen und Sponsoren, die es ermöglichen,

dass wir jedes Jahr engagierte Magdeburgerinnen und Magdeburger für ihren unermüdlichen Einsatz ehren und auszeichnen können.

Das letzte Jahr – geprägt von der Corona-Pandemie – hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Wir mussten uns mit vielen Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen arrangieren. Gerade Ältere und Alleinstehende waren schwer von dieser sozialen Distanz getroffen und mussten ihren Alltag von Grund auf umstrukturieren. Die Ehrenamtlichen engagierten sich trotzdem weiter und organisierten Einkaufsdienste für ältere und kranke Mitmenschen, sie nähten Mund-Nasen-Bedeckungen für Seniorenheime, Krankenhäuser und Rettungsdienste oder halfen bei der Organisation und Realisierung mobiler Impfkationen in Seniorentreffs, um nur einige der vielen Initiativen zu nennen.



Für ihr unermüdliches Engagement und Durchhaltevermögen möchte ich allen Ehrenamtlichen ganz herzlich danken. Ich hoffe, dass es uns auch zukünftig gemeinsam gelingt, die Ottostadt Magdeburg besser zu gestalten und stets auf unsere Mitmenschen zu achten. Ihr Engagement und ihre Begeisterung für unsere Stadt macht Magdeburg zu der besonderen Stadt, die sie ist.

Ihr Dr. Lutz Trümper
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Magdeburg

INHALT

1.	EINFÜHRUNG INS THEMENFELD	7
1.1	Zielstellungen des Berichtes	
1.2	Bürgerschaftliches Engagement – Definition und Begriffe	
1.3	Aktuelle Erkenntnisse aus der Wissenschaft	
1.3.1	Grundaussagen aus dem Fünften Freiwilligensurvey	
1.3.2	Datenreport Zivilgesellschaft	
2.	ENGAGEMENT IST VIELFÄLTIG	13
2.1	Tätigkeitsfelder ehrenamtlichen Engagements	
2.1.1	Bildung	
2.1.2	Demokratie	
2.1.3	Digitales Engagement	
2.1.4	Gemeinwesen - und Stadtteilarbeit	
2.1.5	Gesundheit und Soziales	
2.1.6	Interessenvertretungen	
2.1.7	Interkultureller Austausch und Integration	
2.1.8	Kinder- und Jugendarbeit/Unterstützung von Familien	
2.1.9	Justiz	
2.1.10	Klima-, Umwelt- und Naturschutz	
2.1.11	Kultur	
2.1.12	Religionsgemeinschaften	
2.1.13	Rettungs- und Hilfsdienste	
2.1.14	Sport	
2.1.15	Wissenschaft und Wirtschaft	
2.1.16	Engagement während der Corona-Pandemie	
2.2	Aktionen und Aktionstage	
2.2.1	Magdeburger Freiwilligentag	
2.2.2	Magdeburg putzt sich	
2.2.3	Sportfeste	
2.2.4	Stadtteil- und Heimatfeste	
2.2.5	Tag der offenen Rathaustür und Präsentation der Selbsthilfegruppen	
2.2.6	Aktionen der Spielplatz-Pat*innen	
3.	ENGAGEMENT BRAUCHT KOMPETENTE BEGLEITUNG	39
3.1	Arbeitsgruppe Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement	
3.2	Freiwilligenagentur Magdeburg	
3.3	Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit	
3.4	Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen (KOBES)	
3.5	Weitere spezifische Anlaufstellen in der Kommune	
3.5.1	Fachbereich Schule und Sport	
3.5.2	Kulturbüro	
3.5.3	Stadtplanungsamt	
3.5.4	Sozial- und Wohnungsamt	

4.	ENGAGEMENT BRAUCHT UNTERSTÜTZUNG	46
4.1	Finanzielle Unterstützung	
4.1.1	Aufwandserstattung bzw. Aufwandsentschädigung	
4.1.2	Fördermittel aus öffentlichen Haushalten	
4.1.3	Spenden und Sponsoring	
4.1.4	Stiftungen in Magdeburg	
4.2	Fachliche und organisatorische Unterstützung	
4.2.1	Zertifizierungsverfahren für gute Einsatzstellen „Freiwillige willkommen“	
4.2.2	Engagement-Messe	
5.	ENGAGEMENT BRAUCHT SICHERHEIT	53
5.1	Unfallversicherung	
5.2	Haftpflichtversicherung	
6.	ENGAGEMENT BRAUCHT QUALIFIZIERUNG	55
6.1	Qualifizierungsangebote vor Ort	
6.1.1	Städtische Volkshochschule Magdeburg	
6.1.2	Freiwilligenagentur Magdeburg	
6.1.3	Sonstige Fortbildungsangebote	
6.2	Überregionale und digitale Qualifizierungsangebote	
7.	ENGAGEMENT BRAUCHT ANERKENNUNG	59
7.1	Ehrungen der Landeshauptstadt Magdeburg	
7.1.1	Ehrung verdienstvoller Einwohner*innen durch den Oberbürgermeister	
7.1.2	Sportlerehrung durch den Oberbürgermeister	
7.1.3	FreiwilligenPass Magdeburg	
7.1.4	Bürgerengagementpreis	
7.1.5	Adelheid-Preis	
7.2	Anerkennung durch Träger, Organisationen und Einrichtungen	
7.3	Nachweise und Zeugnisse	
8.	ENGAGEMENT BRAUCHT INFORMATION	64
8.1	Informationsmaterialien	
8.2	Internetseiten	
9.	ENGAGEMENT BRAUCHT PERSPEKTIVE – HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN ZUR WEITERENTWICKLUNG DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS IN DER LANDESHAUPTSTADT MAGDEBURG	67



1. EINFÜHRUNG INS THEMENFELD

1.1 Zielstellungen des Berichtes

Magdeburg ist eine moderne, lebendige Landeshauptstadt, deren gesellschaftliches Leben maßgeblich vom vielfältigen Engagement der Einwohner*innen geprägt wird.

Im Europäischen Jahr der Freiwilligenarbeit 2011 hat die Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“ in einem ersten Ehrenamtsbericht die Vielfalt ehrenamtlicher Tätigkeitsfelder in Magdeburg beschrieben und einen Überblick über die Möglichkeiten bürgerschaftlichen Engagements in der Landeshauptstadt Magdeburg gegeben.

Seitdem hat sich viel getan. Manche Themen sind bedeutsamer geworden oder stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung gedrungen, einige Strukturen zur Engagementförderung sind überarbeitet, Angebote verändert worden. Das vorliegende Material beschreibt die derzeitigen Engagementfelder und Rahmenbedingungen in der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Ausführungen stützen sich vorrangig

auf die Kenntnisse, Erfahrungen und Recherchen der Mitglieder der Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Ziel ist es, Erfolge, Potentiale und Ressourcen in der Magdeburger Engagementlandschaft darzustellen um Schlussfolgerungen für die weitere Förderung bürgerschaftlichen Engagements¹ in der Landeshauptstadt Magdeburg und für die Arbeit der AG „Magdeburger Netzwerk BE“ ableiten zu können – als Basis einer lebendigen Diskussion mit Engagierten und Verantwortlichen in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft.

„Mich fragten kürzlich Bürger*innen zur Verleihung des FreiwilligenPasses in Magdeburg, was die Windmühle als Beigabe für die Preisträger bedeutet. Und ich antwortete: Die Windmühle steht als Symbol für bürgerschaftliches Engagement und Freiwilligenarbeit in der Landeshauptstadt Magdeburg. Und erklärend: Der von uns erzeugte Atem – also das Engagement der Magdeburger Bürger*innen – trifft auf die Flügel der Windmühle – symbolisch: die Stadtgesellschaft – und versetzt diese so in „Bewegung“. Wenn also viele dauerhaft in diesem Sinne „Wind machen“, manifestiert sich diese „Bewegung“. Diese Energie übersetzen wir mit dem Symbol der Windmühle für bürgerschaftliches Engagement und Freiwilligenarbeit von Menschen für Menschen in unserer Stadt.“

Dr. Ingo Gottschalk – Leiter Stabsstelle
Jugendhilfe-, Sozial- und
Gesundheitsplanung

¹ Wie in vielen Veröffentlichungen in Politik und Wissenschaft üblich, werden im vorliegenden Bericht die Begriffe bürgerschaftliches, ehrenamtliches, freiwilliges oder zivilgesellschaftliches Engagement synonym verwendet.

1.2 Bürgerschaftliches Engagement – Definition und Begriffe

Die Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages (1999-2002) erarbeitete eine vielfach verwendete Definition für Bürgerschaftliches Engagement.

Danach ist Bürgerschaftliches Engagement:²

- **freiwillig,**
das heißt, die Entscheidung für ein Engagement ist selbstbestimmt und die ausgeübte Tätigkeit erfolgt weitgehend selbstorganisiert.
- **nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet,**
das heißt, die Tätigkeit wird im Gegensatz zur Erwerbsarbeit nicht zeit- oder leistungsäquivalent bezahlt und findet von daher auch nicht vorrangig aufgrund der Bezahlung statt. Entschädigungen für tatsächliche Aufwendungen sind aber möglich.
- **gemeinwohlorientiert,**
das heißt, durch die Tätigkeit werden positive Effekte für Dritte, für die Gesellschaft insgesamt, erzielt, was allerdings persönliche Motive wie Selbstverwirklichung oder Qualifizierung nicht ausschließt.
- **öffentlich,**
das heißt, die Tätigkeit findet – im Gegensatz zum Engagement in der eigenen Familie – im öffentlichen Raum statt. Diese Öffentlichkeit gewährleistet die Anerkennung der Engagierten und sichert Transparenz, Dialog und Mitgestaltung im Engagement.
- **gemeinschaftlich,**
das heißt, in der Regel wird bürgerschaftliches Engagement kooperativ ausgeübt. Aktuelle Beispiele zeigen allerdings auch, dass nicht jede freiwillige Tätigkeit die Zivilgesellschaft, den sozialen Zusammenhalt und die Demokratie stärkt und damit den Leitideen bürgerschaftlichen Engagements widerspricht.

² Enquete-Kommission „Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements“ des Deutschen Bundestages (2002): Drucksache 148900 des Deutschen Bundestages (14. Wahlperiode) vom 03.06.2002, S. 38 ff.

Aktuelle Beispiele zeigen allerdings auch, dass nicht jede freiwillige Tätigkeit die Zivilgesellschaft, den sozialen Zusammenhalt und die Demokratie stärkt und damit den Leitideen bürgerschaftlichen Engagements widerspricht.

So haben Vertreter*innen aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft eine neue Debatte zum Wesen bürgerschaftlichen Engagements angestoßen und weitere Merkmale für „Gutes Engagement“ erarbeitet, die durchaus auch Forderungscharakter haben.¹

Gutes bürgerschaftliches Engagement ...

- ist zivil.
- fördert und erfordert Beteiligung.
- ist eine Säule vielfältiger Demokratie.
- stärkt die Bürger*innen.
- verdient Anerkennung.
- ist eigensinnig und gelegentlich unbequem.
- ist inklusiv. Jede*r muss sich einbringen können.
- erfordert materielle Absicherung. Soziale Bürgerrechte müssen für alle garantiert sein.
- braucht Räume und ist Lernort der Bürgergesellschaft.
- benötigt Zeit.

1.3 Aktuelle Erkenntnisse aus der Wissenschaft

1.3.1 Grundaussagen aus dem Fünften Freiwilligensurvey

Der Deutsche Freiwilligensurvey ist eine repräsentative telefonische Befragung zum freiwilligen Engagement in Deutschland, für die Personen ab 14 Jahre interviewt werden. Für den Freiwilligensurvey wurden bisher fünf Mal Daten erhoben: 1999, 2004, 2009, 2014 und 2019. Die Ergebnisse liefern grundlegende Erkenntnisse zur Gestaltung der Engagementpolitik von Bund, Ländern und Kommunen, da sie gesellschaftliche Trends und den Wandel im freiwilligen Engagement in regelmäßigen Abständen abbilden.

Der Fünfte Deutsche Freiwilligensurvey wurde 2019 erhoben, also noch vor Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020. Zentrale Erkenntnisse wurden im März 2021 veröffentlicht. Schwerpunkte bildeten die Entwicklung des Engagements in verschiedenen Altersgruppen sowie Angaben zur Nutzung des Internets bei der Ausübung der freiwilligen Tätigkeit.

¹ FES (2017): Gutes Engagement – für eine demokratische Zivilgesellschaft“, Impuls der Steuerungsgruppe des Arbeitskreises „Bürgergesellschaft und Demokratie“ der Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin, Juni 2017

Zentrale Ergebnisse:¹

In den letzten 20 Jahren ist ein deutlicher Anstieg der Engagementquote zu verzeichnen (1999 engagierten sich **30,9 %** der über 14-Jährigen).

Im Jahr 2019 engagierten sich 28,8 Millionen Menschen freiwillig. Das sind **39,7 %** der Bevölkerung ab 14 Jahren in Deutschland. Zwischen 2014 und 2019 ist die Engagementquote stabil geblieben.

2019 ist zum ersten Mal kein signifikanter Unterschied in der Engagementquote von Männern (**40,2 %**) und Frauen (**39,2 %**) festzustellen.

Die bildungsbezogenen Unterschiede im Engagementverhalten haben zugenommen. 2019 engagierten sich Personen mit hoher Schulbildung zu **51,1 %**, mit mittlerer Bildung zu **37,4 %** und mit niedrigem Bildungsstand zu **26,3 %**.

Die Engagementquote in Bezug auf Menschen mit Migrationshintergrund ist weitgehend unverändert geblieben (**27 %**).

Der Anteil freiwillig engagierter Menschen hat seit 1999 in allen Altersgruppen zugenommen. Die Gruppe mit dem höchsten Anteil an engagierten Menschen bilden die **30- bis 49-jährigen**.

Die Engagementquoten in Ost- und Westdeutschland haben sich Stück für Stück angenähert. In Ostdeutschland engagieren sich ca. **37 %** der Menschen, in Westdeutschland ca. **40,4 %**.

Die durchschnittlich für ein Engagement aufgewendete Zeit sank in den letzten Jahren kontinuierlich. Der Anteil der Engagierten, die sechs und mehr Stunden pro Woche aufwenden, sank seit 1999 um **5,9 %**. Der Anteil derer, die nur bis zu zwei Stunden pro Woche für ein Engagement investieren, stieg von **50,8 %** auf **60 %**.

57 % der Engagierten haben angegeben, das Internet für die Ausübung ihres Engagements zu nutzen.

Jede vierte engagierte Person hat eine Leitungsaufgabe übernommen. Der Anteil ist in den letzten 20 Jahren von **36,8 %** auf **26,3 %** gesunken.

Die Stichprobe wäre zu klein, um aus den Daten detaillierte Erkenntnisse für Magdeburg ableiten zu können. Prinzipiell kann aber davon ausgegangen werden, dass die Kernaussagen zum freiwilligen Engagement in verschiedenen Bereichen und Altersgruppen auch für Magdeburg Gültigkeit besitzen.

¹ vgl. BMFSFJ, Freiwilliges Engagement in Deutschland, Zentrale Ergebnisse des Fünften Deutschen Freiwilligensurveys, März 2021, 1. Auflage

1.3.2 Datenreport Zivilgesellschaft

Der Datenreport Zivilgesellschaft bietet einen Überblick über Stand und Entwicklung von Zivilgesellschaft und bürgerschaftlichem Engagement auf der Grundlage einer ganzen Reihe von Erhebungsdaten. Die Zusammenarbeit von Institutionen und Akteuren erfolgte im Forum Zivilgesellschafts-

daten (FZD). Das Forum ist Plattform und Netzwerk aller datenerhebenden Akteure in dem genannten Thema und wurde von Mai 2016 bis Juli 2018 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und von der ZiviZ gGmbH im Stifterverband organisiert.

Zentrale Ergebnisse:¹

- Vereine sind die häufigste Organisationsform der Zivilgesellschaft. 2016 gab es 603.886 eingetragene Vereine in Deutschland. Jedes Jahr werden mehr Vereine gegründet als aufgelöst.
- Stiftungen sind mit einem Bestand von 22.274 (Ende 2017) die Rechtsform der organisierten Zivilgesellschaft mit den größten Wachstumsraten in den letzten 20 Jahren
- Der Anteil des organisationsgebundenen Engagements sinkt kontinuierlich, das Engagement in „individuell organisierten Gruppen“ steigt dagegen leicht an.
- 51 Prozent der Vereine in Deutschland arbeiten mit einem jährlichen Budget von weniger als 10.000 Euro.
- Die Hochrechnungen für das jährliche Spendenvolumen in Deutschland schwanken zwischen 3,7 Milliarden und 8,0 Milliarden Euro. Durchschnittlich spendet jede*r Dritte mindestens einmal pro Jahr für eine gemeinnützige Organisation.
- Mit (Häufigkeit der) Ausübung eines freiwilligen Engagements steigt nach Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP)² die individuelle Lebenszufriedenheit.

Die Vereinslandschaft in Magdeburg ist vielfältig und bildet wie in vielen anderen Kommunen den Rahmen für ein breites Spektrum freiwilligen Engagements. Aktuell sind allein im Vereinsregister Stendal 557 Vereine

mit Sitz in Magdeburg registriert.³ Die Palette reicht von Stadtteil- und Bürgervereinen über Sport-, Sozial- und Kulturvereine bis hin zu Interessenvertretungen und überregional wirkenden Dachverbänden.

**557
Vereine**
mit Sitz in
Magdeburg

¹ Vgl. Krimmer, Holger (Hrsg.): Datenreport Zivilgesellschaft, Reihe Bürgergesellschaft und Demokratie, ISBN 978-3-658-22957-3, Seite 5-6

² Das Sozio-ökonomische Panel (SOEP) ist die größte und am längsten laufende multidisziplinäre Langzeitstudie in Deutschland. Sie wird als Teil der Forschungsinfrastruktur in Deutschland unter dem Dach der Leibniz-Gemeinschaft vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und den Ländern gefördert.

³ Abfrage unter www.handelsregister.de vom 03.12.2021



2. ENGAGEMENT IST VIELFÄLTIG

2.1 Tätigkeitsfelder ehrenamtlichen Engagements in der Landeshauptstadt Magdeburg

2.1.1 Bildung

Außerschulische Bildungsarbeit

Die außerschulische Bildungsarbeit in Kinder- und Jugendhäusern, Jugendverbänden, Jugendinitiativen und Jugendgruppen wird von engagierten Bürger*innen aller Altersgruppen unterstützt. Ferienfreizeiten, thematische Angebote oder Sportaktivitäten bieten Betätigungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Freiwillige. Jugendliche lassen sich regelmäßig in Seminaren zu Jugendgruppenleiter*innen ausbilden und gestalten ehrenamtlich Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche mit. Weitere Beispiele sind die zahlreichen Erste-Hilfe-Kurse des DRK, der Johanniter oder der Malteser. Auch im Medienbereich bringen junge Menschen ihre Kompetenzen ein, unterstützen Medienbildungsangebote in den Einrichtungen oder Kurse für ältere Menschen. Im Medientreff „zone!“ werden junge Menschen als ehrenamtliche Media-Scouts geschult, um später in medienpädagogischen Projekten und Peer-Angeboten aktiv zu werden.

(Eltern-)Engagement im (Vor-)Schulbereich

Für engagierte Väter und Mütter sind die Kindertageseinrichtungen und Schulen ihrer Kinder wichtige Engagementbereiche. Durch Elternarbeit können zusätzliche Bildungsangebote wie Exkursionen, Kurse oder Projektarbeiten realisiert werden. Bei der Ausgestaltung von Lernräumen, Spiel- und Erholungsflächen bilden aber auch Freiwillige jenseits der Elternrolle wertvolle Unterstützung.

Leseförderung und Lernunterstützung

Zur Unterstützung von Kindern mit Lese- oder Lern-Schwächen engagieren sich Freiwillige in verschiedenen Lern- oder Lese-Paten-Projekten. Die ehrenamtlichen Helfer*innen leisten in Schulen, Horten oder Familien individuelle Lernunterstützung, um allen Kindern die gleichen Bildungschancen zu eröffnen. In Magdeburg kümmern sich gemeinnützige Organisationen wie die Malteser Jugend oder der Verein Studenten bilden Schüler e.V., Träger der Schulsozialarbeit und verschiedene Freizeiteinrichtungen um die Begleitung und Unterstützung der Freiwilligen. Freiwilligenagentur, Städtische Volkshochschule und Stadtbibliothek organisieren regelmäßig Qualifizierungs- und Austauschangebote für Lern- und Lese-Pat*innen.

Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage

Mehr als 20 Schulen unterschiedlicher Schulformen tragen in Magdeburg den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Die Schüler*innen setzen sich in Projekten und Arbeitsgemeinschaften für ein tolerantes Miteinander, gegen Rassismus und Ausgrenzung ein. Sie gehen aktiv gegen alle Formen von Diskriminierung vor und stärken mit ihren Aktivitäten die demokratische Kultur in Schule und Alltag. Die Umsetzung erfolgt entsprechend der Ideen und Interessen der Kinder und Jugendlichen, unterstützt durch Lehrer*innen und andere pädagogische Fachkräfte, durch Kooperationspartner*innen und Schulpat*innen. Landesnetzwerk und Regionalkoordination sorgen gemeinsam für Austausch- und Begleitangebote.

„Schule ist so viel mehr als Lesen, Schreiben, Rechnen. Hier lernen Kinder und Jugendliche auch, Verantwortung zu übernehmen, für sich und für andere, zum Beispiel in einem freiwilligen Engagement als Schülersprecher oder -sprecherin.“

Rosemarie Andrae
(Fachbereich
Schule und Sport,
Landeshauptstadt
Magdeburg)

Schulförder- und -trägersvereine

Schulfördervereine sind gemeinnützige Vereine zur Förderung der Bildungs- und Erziehungsanliegen einer Schule. Mitglieder sind Eltern, Ehemalige und sonstige engagierte Bürger*innen, die die Bildungsarbeit einer Schule und deren Schüler*innen unterstützen wollen. Wichtige Aktionsfelder sind die ergänzende Anschaffung von Lernmitteln, die Gestaltung von Festen und Projekten, die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen im Schulumfeld oder auch die individuelle Unterstützung von einzelnen Kindern oder Jugendlichen, zum Beispiel durch Stipendien.

Schulträgersvereine sind in ihrer Funktion als Schulträger auch Arbeitgeber der angestellten Pädagogen*innen. Diese Form der Schulorganisation erfordert von den ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern ebenfalls ein hohes Maß an Engagement und Verantwortung.

In Magdeburg gibt es zahlreiche sehr aktive Schulförder- und -trägersvereine, die das gesellschaftliche Leben im unmittelbaren Schulumfeld nachhaltig prägen und mitgestalten.

2.1.2 Demokratie

Bündnis gegen Rechts

Im „Magdeburger Bündnis gegen Rechts“ engagieren sich Vertreter*innen demokratischer Institutionen und Organisationen sowie Einzelpersonen für eine offene und liberale Bürgergesellschaft in der Landeshauptstadt. Die Mitglieder treten mit vielfältigen Aktionen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit entgegen und motivieren Einwohner*innen der Stadt, sich für eine demokratische und solidarische Gesellschaft einzusetzen.

Initiative Weltoffenes Magdeburg

Die Initiative Weltoffenes Magdeburg ist ein Bündnis zivilgesellschaftlicher Akteure, die sich gemeinsam für eine vielfältige, demokratische Stadtgesellschaft, für Weltoffenheit und Toleranz engagieren. Sie erinnert angesichts der Zerstörung Magdeburgs am 16. Januar 1945 mit der jährlichen Aktionswoche „Eine Stadt für alle“ an die Verantwortung aller Generationen für Frieden und Menschlichkeit und bildet damit eine Plattform, die gemeinsame Aktionen und Beteiligungsangebote für Vielfalt, Weltoffenheit und Demokratie ermöglicht.

Die Initiative Weltoffenes Magdeburg setzt sichtbare Zeichen gegen Rechtspopulismus und Antisemitismus, gegen Rassismus, Hass und Ausgrenzung und unterstreicht die Bedeutung zivilgesellschaftlicher Strukturen in Magdeburg für ein friedliches Miteinander.

Stadt- und Ortschaftsräte

Kommunalpolitiker*innen in Sachsen-Anhalt führen ihr Ehrenamt auf der Grundlage des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt aus. Die Vertreter*innen des Stadtrates haben ein freies Mandat. Sie sind dem Gesetz und ihrem Gewissen unterworfen und nicht an Aufträge und Weisungen gebunden (s. Geschäftsordnung Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg). Neben den gewählten Stadträt*innen engagieren sich auch sachkundige Bürger*innen im Magdeburger Stadtrat und in den Ortschaftsräten.

Wahlhelfer*innen

Ehrenamtliche Helfer*innen wirken in den Wahlvorständen von Kommunal-, Landtags- oder Bundestagswahlen bzw. bei der Vorbereitung und Durchführung von Bürgerentscheiden mit und sichern mit ihrem Engagement wichtige Grundlagen der demokratischen Grundordnung.

2.1.3 Digitales Engagement

Mit zunehmender Digitalisierung ist auch das digitale Engagement in den Fokus vieler Organisationen gerückt. Inzwischen gibt es eine große Palette an Engagementmöglichkeiten, die zeitlich und örtlich flexibel gestaltet werden und ein Engagement vor Ort sinnvoll ergänzen können. Außerdem erschließt digitales Engagement manchen Personengruppen völlig neue Beteiligungsmöglichkeiten. So können sich zum Beispiel Menschen mit Mobilitätseinschränkungen von Zuhause aus einbringen. Vereinsmitglieder, die den Wohnort wechseln, können sich weiter im Heimatort engagieren und Menschen mit knappen Zeitressourcen können auch wenige Minuten für ein Engagement nutzen, ohne Zeit für Wege einplanen zu müssen.

Digitale Angebote können alle bisher bekannten Engagementbereiche ergänzen und unterstützen. Beispielhaft sollen hier einige typische Einsatzfelder genannt werden:

- Verfassen von Wikipediaartikeln über regionale Besonderheiten
- Transkribierung historischer Dokumente für das Museum der Naturkunde in Berlin
- Digitale Kochabende mit interkultureller Kommunikation
- Erstellung von YouTube-Videos zur Netznutzung von Senior*innen für Senior*innen
- Chatberatung von Jugendlichen für Jugendliche
- Nachhilfe für Kinder im ländlichen Raum per Skype, What's App Call oder Zoom
- Beteiligung an Aktionen gegen Hate Speech im Netz wie #ichbinhier
- Online-Fundraising für gemeinnützige Vereine
- Gestaltung eines Instagram-Auftritts oder eines thematischen Podcasts

2.1.4 Gemeinwesen- und Stadtteilarbeit

Arbeitsgruppen zur Entwicklung und Unterstützung der Gemeinwesenarbeit

Seit 1997 ist durch die Landeshauptstadt Magdeburg ein regionales Netzwerk von 22 Arbeitsgruppen zur Unterstützung der Gemeinwesenarbeit (GWA) entwickelt worden (Stadtratsbeschluss-Nr. 2068-99(II)99).

Gemeinwesenarbeit in Magdeburg definiert sich wie folgt:¹

- Gemeinwesenarbeit ist stadtteilbezogene Sozial- und Kulturarbeit.

¹ Quelle: Stadtratsbeschluss Nr.: 2068-99(II)99

„Ehrenamtlich Engagierte zeigen auf beeindruckende Art und Weise, wie erfüllend es sein kann, etwas ohne Bezahlung zu tun und trotzdem reich zu werden.“

Tanja Stach (Koordination Gemeinwesenarbeit, Landeshauptstadt Magdeburg)

- Gemeinwesenarbeit hat das Ziel, die Lebensqualität von benachteiligten Gruppen und Einzelpersonen in dem jeweiligen Stadtteil insbesondere durch das Erkennen vorhandener Problemlagen, die Lösung sozialer Probleme und die Anreicherung des Alltagsumfeldes zu verbessern.
- Gemeinwesenarbeit zielt darauf ab, Hilfe zum selbstorganisierten Handeln unter Mobilisierung aller notwendigen verfügbaren materiellen, sozialen und symbolischen Ressourcen durch Einmischung in kommunale Willensbildungsprozesse, durch Vernetzungsstrategien die Bewohner*innen eines Stadtteiles zu ermutigen und zu befähigen, ihre Probleme zu erkennen und deren Lösung selbsttätig und öffentlich anzugehen.

Die Umsetzung von Projekten und Aktivitäten der GWA-Gruppen erfolgt durch ein außerordentlich hohes Maß an ehrenamtlichem Einsatz der GWA-Gruppen-Mitglieder und engagierter Bürger*innen des Stadtteils (zum Beispiel bei der Organisation von Stadtteil- oder Kinderfesten und zusätzlichen Kultur- oder Betreuungsangeboten). Durch die gemeinsame Arbeit aller in einem Stadtteil in unterschiedlichen Bereichen Engagierten entstand in den vergangenen Jahren eine verbesserte Zusammenarbeit innerhalb neuer Vernetzungsstrukturen, die eine sinnvolle Nutzung lokaler Ressourcen ermöglicht.

Für die ehrenamtliche Leitung der GWA-Gruppen werden einzelne Sprecher*innen oder Sprecherräte gewählt. Die Beratungen stehen allen interessierten Bürger*innen offen. In den GWA-Gruppen engagierte Bürger*innen können direkten Einfluss auf die Vergabe der Mittel des Initiativfonds Gemeinwesenarbeit nehmen und mitentscheiden, welche Projekte und Vorhaben finanzielle Unterstützung erhalten sollen.

Die Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit werden u.a. in notwendige örtliche Planungen in allen Bereichen möglichst frühzeitig integriert. So können Bürger*innen ihre Vorstellungen in die Planungen einbringen. Die Planungsergebnisse werden vor der Umsetzung mit den Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit diskutiert und wenn möglich und notwendig weiter qualifiziert.

Stadtteilarbeit

Das ehrenamtliche Engagement im unmittelbaren Wohnumfeld wird durch die Landeshauptstadt Magdeburg für einige Stadtteile durch ein Quartiers- und Geschäftsstraßenmanagement unterstützt (Alte und Neue Neustadt, Kannenstieg/Neustädter See, Sudenburg, Stadtfeld, Südost). Informationen über Entwicklungen im Kontext verschiedener Stadtumbau- bzw. Förderprogramme können so in Vorhaben und Projektentwicklungen für ein lebendiges Stadtteilleben einfließen. Auch verschiedene Engagementprojekte

orientieren sich am konkreten Bedarf vor Ort im Stadtteil und motivieren Bürger*innen zum Mittun bei der Verbesserung der Lebensqualität in ihrem Stadtteil.

Interessierte Bürger*innen finden darüber hinaus vielfältige Engagementmöglichkeiten vor Ort im Bereich der Nachbarschaftshilfe, die in Begegnungseinrichtungen, Offenen Treffs oder Wohnungsunternehmen organisiert werden (s. Nachbarschaftshilfe S. 20).

2.1.5 Gesundheit und Soziales

Alten- und Service-Zentren und Offene Treffs

Die Landeshauptstadt Magdeburg fördert bereits seit vielen Jahren fünf Alten- und Service-Zentren, die sich in freier Trägerschaft befinden (Malteser, AWO, Paritätischer und Volkssolidarität) sowie eine Reihe Offener Treffs (ebenfalls in freier Trägerschaft).

Als offene Stadtteileinrichtungen sind sie Anlaufstelle und Wegbegleiter für Menschen ab 55 Jahren. Sie bieten den Raum, um Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen, Beratung bei Problemen im Alltag zu erfahren und sich freiwillig zu engagieren. Ohne ehrenamtliche Unterstützung wären die umfangreichen sportlichen, kreativen und kulturellen Angebote sowie Veranstaltungen und Feste, nicht möglich.

Auch Mehrgenerationenhäuser, Quartiers- und Nachbarschaftszentren sind wichtige Anlaufstellen in den Stadtgebieten und halten engagementfördernde Strukturen vor.

Behindertenhilfe

Menschen mit Behinderung können aufgrund ihrer körperlichen, seelischen, geistigen oder Sinnes-Beeinträchtigungen in Wechselwirkung mit verschiedenen Barrieren an einer gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft gehindert sein. Für das Leben im Alltag stehen ihnen deshalb professionelle und angepasste Assistenz und Unterstützungsleistungen zu.

Ehrenamtlich Engagierte setzen sich in verschiedenen Behindertenverbänden und Gremien für die Verbesserung von Teilhabechancen behinderter Menschen ein. Darüber hinaus sind Freiwillige auch in Einrichtungen der Behindertenhilfe tätig und engagieren sich dort bei der Organisation von Veranstaltungen und Freizeitangeboten. Sie begleiten Menschen mit Beeinträchtigungen in der Freizeit, auf Ausflügen und bei Besorgungen im Alltag.

Beratungsleistungen und Notfalltelefone

Beratungsleistungen über die verschiedenen Notfalltelefone werden zum überwiegenden Teil von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen erbracht. Der telefonischen Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern oder anderen Hilfesuchenden geht eine umfangreiche Eignungsprüfung und fachliche Ausbildung voraus. Telefonische Beratungsangebote in Magdeburg sind zum Beispiel

- Telefonseelsorge
- Elterntelefon
- Kinder- und Jugendtelefon

Die Beratung und Begleitung von Kriminalitätsoptionen wird von Ehrenamtlichen des Vereins WEISSER RING getragen. Auch in Beratungsstellen, in denen geschultes hauptamtliches Personal tätig ist, sind Freiwillige ehrenamtlich tätig, zum Beispiel zur Unterstützung von Obdachlosen oder psychisch belasteten Menschen.

Besuchsdienste

Ehrenamtliche in Seniorenbesuchsdiensten besuchen ältere Menschen – sowohl in deren häuslichem Umfeld als auch in stationären Pflegeeinrichtungen. Als ehrenamtliche Seniorenbegleiter*innen tragen sie dazu bei, ältere Menschen vor Isolation und Einsamkeit zu bewahren, Abwechslung und Zuwendung zu schenken. Die Tätigkeiten umfassen Gespräche, Vorlesen, Spaziergänge u.v.m. und richten sich nach den individuellen Bedürfnissen und Wünschen der Besuchten und den Interessen der Freiwilligen. Auch bei der Gestaltung themenbezogener Angebote (Zeitungsvorleserunde, Gesellschaftsspiele, Vorträge) engagieren sich ehrenamtliche Seniorenbegleiter*innen.

Viele der in diesem Bereich tätigen Freiwilligen absolvieren die entgeltfreie Ausbildung zum*zur ehrenamtlichen Seniorenbegleiter*in, die jährlich in Kooperation von Freiwilligenagentur, Städtischer Volkshochschule, Sozial- und Wohnungsamt und weiteren Kooperationspartnern angeboten wird.

Ehrenamtliche Betreuer*innen

Im Rahmen der Betreuung gemäß § 1896 BGB kann das Betreuungsgericht auf Vorschlag der Betreuungsbehörde Familienangehörige, Verwandte, Bekannte oder auch interessierte Freiwillige zu ehrenamtlichen Betreuer*innen für Personen bestellen, die sich aufgrund von Krankheit oder Behinderung nicht mehr oder nicht ausreichend um ihre eigenen rechtlichen Angelegenheiten kümmern können. Die rechtliche Vertretung wird ehrenamtlich geleistet.

Hospizarbeit

Im Hospizdienst begleiten Ehrenamtliche Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Hospizarbeit bedeutet Zeit und Zuwendung aufzubringen für kranke und sterbende Menschen – präsent sein, achtsam sein, aushalten, zuhören – ergänzend zur pflegerischen Versorgung, die von Fachkräften geleistet wird. Je nach den persönlichen Erfahrungen, Fähigkeiten und Vorstellungen der Freiwilligen reichen die Tätigkeiten von lebenspraktischer Mithilfe über psychosoziale und/oder spirituelle Begleitung bis hin zur Unterstützung der Angehörigen. Es gibt sowohl ambulante als auch stationäre Hospizdienste (zum Beispiel Pfeiffersche Stiftungen, Malteser Hilfsdienst). Um dieses anspruchsvolle Engagement erfüllen zu können, erhalten die Ehrenamtlichen in Vorbereitungskursen ein umfassendes Hintergrundwissen. Regelmäßig stattfindende Treffen ermöglichen, sich über die gesammelten Erfahrungen auszutauschen. Mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten wird ein stabiles Netzwerk geschaffen. Die Hospizdienste sind fest im Netzwerk der Allgemeinen Palliativversorgung (AAPV) und der Spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) verankert.

Krankenhaushilfe

Engagement im Krankenhaus heißt Besuchsdienst an einem besonderen Ort. Freiwillige erleichtern den stationär betreuten Patient*innen den Klinikaufenthalt. Als medizinische Laien helfen sie, persönliche Wünsche der Patient*innen zu erfüllen. Sie nehmen sich Zeit für Gespräche und übernehmen kleine Besorgungen und Hilfeleistungen. Auch beim Empfang und in der Begleitung von Angehörigen und/oder neuen Patient*innen in den großen Kliniken wirken Ehrenamtliche.

Nachbarschaftshilfe

Die Bemühungen von Wohnungsunternehmen, Stadtteilmanagement oder anderen in den einzelnen Stadtteilen ansässigen Einrichtungen zur Gestaltung einer lebendigen Nachbarschaft wird von vielen Ehrenamtlichen umfänglich unterstützt. Freiwillige bringen sich in die Organisation von Stadtteil- oder Kinderfesten und Putzaktionen ein. Sie helfen bei kleineren handwerklichen Leistungen, begleiten in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen zu Einkäufen oder Arzt- und Behördenbesuchen oder übernehmen kleinere Besorgungen. Die Organisation nachbarschaftlicher Hilfen erfolgt oft im unmittelbaren Wohnumfeld und wird von den Einrichtungen vor Ort unterstützt. Beispiele dafür liefern der MWG-Nachbarschaftshilfeverein, der vier Nachbarschaftstreffs betreibt, der Verein Barriereloses Umfeld (VBU) oder Quartiersprojekte wie das Wohncafé Milchweg der Pfeifferschen Stiftungen.

Selbsthilfe

Auch in Magdeburg ist Selbsthilfe ein besonderes und wichtiges Engagementfeld für zahlreiche Bürger*innen. In über 130 Selbsthilfegruppen engagieren sich Betroffene, Angehörige und Unterstützer*innen zu Themen wie Diabetes, Tumorerkrankungen oder psychischen Einschränkungen. Die Selbsthilfegruppen organisieren sich eigenverantwortlich als Anlaufpunkte für Gleichbetroffene, die sich fachlich über ihre Einschränkungen austauschen und gegenseitig mit Informationen versorgen wollen. Unabhängig von Alter oder sozialer Herkunft kommen Menschen zusammen, um auf ihre Einschränkungen oder Erkrankungen aufmerksam zu machen und Öffentlichkeit und Politik zu sensibilisieren. Die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen (KOBES) unterstützt Engagierte und Interessierte in der Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit, mit Kontakten zu Krankenkassen und medizinischen Einrichtungen.

Seniorenarbeit und Altenhilfe

Seniorenarbeit und Altenhilfe bieten zahlreiche Möglichkeiten für freiwilliges Engagement. Das Spektrum reicht von der individuellen Begleitung (zum Beispiel im häuslichen oder stationären Besuchsdienst) über die Gestaltung von Kursen oder Gruppen in der offenen Seniorenarbeit (zum Beispiel Musik-, Kreativ- oder Bewegungsangebote) bis hin zur Unterstützung bei organisatorischen Aufgaben (Vorbereitung von Festen und Feierlichkeiten für ältere Bewohner*innen).

Bürgerschaftliches Engagement in der Altenhilfe wird maßgeblich von Einrichtungen und Organisationen der Seniorenarbeit und Pflege organisiert, gefördert und begleitet (zum Beispiel Hausbesuchsdienste, Alten- und Service-Zentren, Begegnungsstätten, Offene Treffs oder Pflegeeinrichtungen). Ehrenamtliche bereichern und ergänzen deren professionelle Angebote in der Betreuung und Begleitung älterer Menschen, indem sie sich mit eigenen Ideen, Zeit und individueller Zuwendung einbringen.

Unterstützung von Bedürftigen

Die vielfältigen Angebote der öffentlichen und freien Träger der Wohlfahrtspflege zur Unterstützung von Benachteiligten und Bedürftigen bei der Bewältigung des Alltags wären ohne das Engagement von ehrenamtlichen Helfer*innen nicht realisierbar. Das Spektrum der Einsatzfelder ist sehr breit und vielfältig. Wichtige Bereiche, in denen Ehrenamtliche wirken, sind zum Beispiel die Kleiderkammern, die Ökumenische Bahnhofsmmission, die Magdeburger Tafeln bzw. Suppenküchen oder der Umsonstladen Salbke.

„Freiwilliges Engagement bereichert das Leben, bis ins hohe Alter. Viele Seniorinnen und Senioren wollen so lange wie möglich aktiv und mit anderen Generationen im Kontakt bleiben. Etwas für andere zu tun, hilft vielen auch gegen Einsamkeit. Da ist es wichtig, dass es Organisationen und Netzwerke in der Stadt gibt, die dabei unterstützen.“

Gerda Bednarz
(Arbeitskreis
„Senioren im
Ehrenamt“)

2.1.6 Interessenvertretungen

Arbeitsgruppe „Menschen mit Behinderungen“

Die Arbeitsgruppe „Menschen mit Behinderungen“ der Landeshauptstadt Magdeburg berät regelmäßig die Situation der Bürger*innen mit Behinderung in Magdeburg. Unter der Leitung der Behindertenbeauftragten beschäftigt sie sich mit aktuellen Fragen der Behindertenpolitik, der sozialen Infrastruktur und der Barrierefreiheit in der Kommune. Sie versteht sich als Interessenvertretung behinderter Menschen in der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Arbeitsgruppe gibt Empfehlungen und Anregungen, um die Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderung in der Landeshauptstadt zu verbessern. Dem Gremium gehören überwiegend selbst betroffene aktive und engagierte Bürger*innen an, außerdem Vertreter*innen wichtiger Vereine der Behindertenbeihilfe und der Stadtverwaltung.

Beirat für Integration und Migration

Der Beirat für Integration und Migration ist ein Gremium der Landeshauptstadt Magdeburg. Er nimmt unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell ungebunden die Interessen aller in der Landeshauptstadt Magdeburg lebenden Migrant*innen wahr und wirkt auf die chancengleiche Partizipation aller Bevölkerungsgruppen am Gemeinwesen hin. Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Beirates werden vom Stadtrat für die Dauer seiner Wahlperiode bestellt.

Bündnis für Familie

Das Magdeburger Bündnis für Familie ist ein lokales Netzwerk für mehr Familienfreundlichkeit in der Landeshauptstadt. Verschiedenste Bündnispartner*innen aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Bildung, Vereinen und Verbänden sowie Bürger*innen initiieren bedarfsgerechte Projekte für ein familienfreundliches Klima in der Stadt und verbesserte Lebensbedingungen für Magdeburger Familien. Koordiniert wird die Bündnisarbeit vom Familieninformationsbüro, welches sich explizit der Bündelung von familienbezogenen Angeboten und Leistungen widmet.

Demokratisches Jugendforum in der „Partnerschaft für Demokratie Magdeburg“

Das beim StadtJugendRing angesiedelte Demokratische Jugendforum Magdeburg ist ein Instrument für mehr Beteiligung junger Menschen im Rahmen der „Partnerschaft für Demokratie“. Ziel ist es, die zivilgesellschaftlichen Akteure zu stärken und zu vernetzen. Die Partizipationsangebote machen

demokratische Verfahrensweisen erlebbar und orientieren sich an den Bedarfen von Jugendlichen. Innerhalb des Jugendforums bestimmen junge Menschen Ziele und Aktivitäten selbst, lernen Herausforderungen und Schwierigkeiten im demokratischen Aushandlungsprozess kennen. Aktionen und Aktivitäten junger Menschen, die die demokratische und politische Kultur zur Prävention von Rechtsextremismus und Rassismus stärken, das interkulturelle Zusammenleben, Zivilcourage und zivilgesellschaftliche Meinungsäußerung fördern, werden im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ unterstützt.

Elternvertretungen

Elternvertretungen sind gewählte unabhängige Gremien, die zur Verbesserung der inneren und äußeren Schulverhältnisse Vorschläge und Anregungen aufnehmen, beraten und an die Schule bzw. den Schulträger herantragen sowie das Verständnis der Öffentlichkeit für die Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Schule stärken. Die Mitwirkung der Eltern in der Schule erfolgt durch Klassenelternvertretungen, Schulelternrat und Mitgliedschaft in der Gesamtkonferenz. Im Magdeburger Stadtelternerat werden Fragen beraten, die von besonderer Bedeutung für die Magdeburger Bildungslandschaft sind. Veranstaltungen wie die jährliche Schulmesse (in Kooperation mit Volkshochschule und Stadtbibliothek) bieten wertvolle Austausch- und Informationsplattformen.

Elternvertretungen sind auch in Kindertageseinrichtungen aktiv und unterstützen die Bildungsarbeit im Vorschulbereich. Im Stadteltererbeirat engagieren sich Magdeburger Elternvertreter*innen aus Kindertageseinrichtungen und Horten.

Interessenvertretung für homo-, trans- und intersexuelle Menschen

Der Verein Christopher Street Day (CSD) Magdeburg e.V. setzt sich für die Interessen von homo-, trans- und intersexuellen Menschen ein – insbesondere mit bunten Aktionen, Lobbyarbeit und politischen Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen. Der Verein versteht sich dabei nicht nur als Interessenvertretung für Menschen, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung Diskriminierung, Ausgrenzung und Hass erfahren, sondern als demokratischer Akteur für Vielfalt und Weltoffenheit insgesamt.

Interessenvertretungen für junge Menschen

Der StadtJugendRing Magdeburg ist Dachverband verschiedener Jugendverbände und versteht sich als jugendpolitische Vertretung der in diesen Strukturen organisierten Kinder und Jugendlichen. Auch in den Jugendabteilungen von Vereinen, in selbstorganisierten Jugendgruppen und -initiativen engagieren sich Jugendliche und junge Erwachsene für die Interessen der jungen Generation. Sie setzen sich dafür ein, dass die Anliegen und Interessen junger Menschen in Magdeburg wahrgenommen und berücksichtigt werden, fordern Selbstbestimmung und Beteiligungsprozesse ein.

Migrantenselbstorganisationen

Ziel der verschiedenen Migrantenselbstorganisationen ist es, die politische Partizipation ihrer Mitglieder zu stärken, die kulturellen Wurzeln der Migrant*innen zu pflegen und den Kontakt mit der einheimischen Bevölkerung zu fördern. Durch ihren Einsatz für die Integration der Menschen, die sie begleiten, beraten und betreuen, leisten die Migrantenselbstorganisationen einen wesentlichen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben und respektvollen Miteinander von Einheimischen und Zugewanderten. Die zahlreichen, überwiegend ehrenamtlich organisierten Veranstaltungen unterstützen den Dialog und das Verständnis zwischen Menschen unterschiedlicher Nationalität, Herkunft und unterschiedlichen Glaubens.

Vielfältiges Engagement wird in individuellen Integrationshilfen, interkulturellen Veranstaltungen, im persönlichen kulturell-sozialen Austausch sowie bei der Gestaltung von Seminaren, Vorträgen, Ausstellungen oder Sprach- und Kultur-Projekten sichtbar.

Viele der inzwischen mehr als 20 Magdeburger Migrantenselbstorganisationen sind Mitglied in der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt und im einewelt haus Magdeburg ansässig.

Netzwerk freie Kultur

Das Netzwerk freie Kultur ist ein Zusammenschluss von Menschen, die in der Landeshauptstadt Magdeburg im freien Kulturbereich tätig sind. Es hat sich ursprünglich coronabedingt zusammengefunden. Nach dem Erfolg des Kultursommers Magdeburg 2021 AUF DIE PLÄTZE! wurde im November 2021 der Verein Netzwerk Freie Kultur e.V. gegründet. Unter der Leitung von Vorstand und Kuratorium wirkt der Verein zukünftig als Interessenvertretung der freien Kulturszene Magdeburgs im Dialog mit Kulturpolitik, Stadtverwaltung und städtischen Einrichtungen. Er vernetzt, berät, unterstützt und qualifiziert seine Mitglieder, entwickelt gemeinsame Kulturprojekte und organisiert den Wissensaustausch, überregional und europaweit.

Sachkundige Einwohner*innen in beratenden Ausschüssen des Stadtrates

Auf der Grundlage des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG) des Landes Sachsen-Anhalt kann der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg sachkundige Einwohner*innen in die beratenden Ausschüsse – widerruflich und mit beratender Stimme – berufen. Jeder beratende Ausschuss ist mit je sieben Stadträt*innen besetzt. Außerdem können maximal drei sachkundige Einwohner*innen in einen Ausschuss berufen werden (ausgeschlossen sind weitere Mitglieder des Stadtrates und Bedienstete der Stadtverwaltung). Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement tragen sie auf den verschiedenen Gebieten zu Meinungsbildung und -vielfalt bei.

Schülervertretungen

Gewählte Schülersprecher*innen engagieren sich in den Schülervertretungen ihrer Schulen für die Interessen von Kindern und Jugendlichen und können auch im Stadtschülerrat mitwirken. Sie regen neue Themen und Vorhaben an und sind wichtige Ansprechpersonen für die pädagogischen Fachkräfte.

Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Magdeburg hat die Aufgabe, sich unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell ungebunden für die Belange der älteren Einwohner*innen einzusetzen und dafür Sorge zu tragen, dass sie in der Arbeit des Stadtrates und der Verwaltung angemessene Berücksichtigung finden.

Seit 2020 besteht der Seniorenbeirat aus 13 Mitgliedern, vom Stadtrat bestätigten Personen aus freier Bewerbung sowie jeweils einem*einer Vertreter*in der im Stadtrat vertretenen Fraktionen. Der*Die Vorsitzende des Seniorenbeirates übernimmt auch gleichzeitig die Funktion der*des ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten der Landeshauptstadt Magdeburg.

Politischer Runder Tisch der Frauen

Der Politische Runde Tisch der Frauen ist ein überparteiliches, generationsübergreifendes, multikulturelles und überkonfessionelles Netzwerk von Frauenvereinen, -initiativen und interessierten Frauen der Stadt Magdeburg. Das Netzwerk versteht sich als Interessenvertretung für die Belange von Frauen und leistet frauenpolitische Lobbyarbeit. Es werden aktuelle politische Probleme diskutiert und Statements auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene eingebracht. Dies geschieht überwiegend durch ehrenamtliches Engagement. Die Koordination erfolgt durch das Amt für Gleichstellungsfragen.

2.1.7 Interkultureller Austausch und Integration

Deutschlernkurse, Sprach-Cafés und Sprachlerntandems

Neben den von Fachkräften in Bildungseinrichtungen geleiteten Integrations- und zertifizierten Sprachkursen werden nach wie vor Konversationskurse und Möglichkeiten zur Anwendung erlernter Sprachkenntnisse nachgefragt. Bei den von Freiwilligen organisierten Angeboten stehen alltags-taugliche Sprachpraxis und Spaß am kommunikativen Miteinander im Vordergrund. Nicht zuletzt aufgrund der corona-bedingten Kontakt-Beschränkungen sind verstärkt auch Video-Sprachtandems oder telefonische Sprachpartnerschaften vermittelt worden.

Integrationshelfer*innen und Integrationslots*innen

Die Landeshauptstadt Magdeburg setzt Engagierte mit und ohne Migrationshintergrund als Integrationslots*innen ein. Sie helfen Zugewanderten in Magdeburg bei ersten Schritten im Alltag (zum Beispiel bei der Wohnungs- oder Jobsuche, bei Behördengängen oder Arztbesuchen), unterstützen sie in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe und übernehmen damit eine wichtige Brückenfunktion zwischen Geflüchteten, städtischen Einrichtungen und der einheimischen Bevölkerung. Unterstützt und begleitet werden die Engagierten durch die Koordinatorin für Integration im Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit.

Auch bei vielen freien Trägern der Integrationsarbeit sind Ehrenamtliche als Integrationshelfer*innen aktiv. Während zwischen 2015 und 2017 aufgrund der hohen Zuwanderungszahlen oftmals individuelle Unterstützungsangebote beim Ankommen und Orientieren im Vordergrund standen, engagieren sich aktuell viele Freiwillige in der Lern- und Leseförderung für Kinder mit Migrationshintergrund, unterstützen Familien bei der Kitaplatzsuche oder organisieren Begegnungs- und Freizeitangebote in der Nachbarschaft.

Netzwerk für Integrations- und Ausländerarbeit

Im Netzwerk für Integrations- und Ausländerarbeit der Landeshauptstadt Magdeburg arbeiten Vertreter*innen vielfältiger Organisationen, Institutionen, Gremien, Vereine und Interessengruppen auf der Basis einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zusammen, unter anderem in den Arbeitsgruppen

- Arbeit und Ausbildung
- (Inter-)Kultur und Soziales
- Sprache

Ziel der Netzwerkarbeit ist es, die Rahmenbedingungen für Integration und die Lebensbedingungen von in der Landeshauptstadt Magdeburg lebenden Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern

Viele gemeinsame Aktivitäten, wie Veranstaltungen im Rahmen der Interkulturellen Wochen, sowie ein Großteil der Netzwerk- und Gremienarbeit sind vom ehrenamtlichen Engagement der Netzwerkmitglieder geprägt.

Stadtteilprojekte und Initiativen

Um das soziale Miteinander von Zugewanderten und Einheimischen in der Nachbarschaft zu fördern, bemühen sich verschiedene Stadtteilprojekte und Initiativen um mehr Austausch- und Begegnungsangebote. Freiwillige engagieren sich als Sprachmittler*innen, in der Begleitung von Familien oder bei der Gestaltung von Freizeit- und Kulturangeboten (zum Beispiel im Projekt Neustadt Miteinander in der Neuen Neustadt).

2.1.8 Kinder- und Jugendarbeit / Unterstützung von Familien

Ehrenamtliches Engagement für Kinder, Jugendliche und Familien findet sich in vielen gesellschaftlichen Bereichen und verdient besondere Unterstützung und Förderung.

Engagement in Kinder- und Jugendeinrichtungen

Sowohl in den kommunalen Kinder- und Jugendhäusern als auch in den Freizeiteinrichtungen der Träger der freien Jugendhilfe ist ehrenamtliches Engagement in den verschiedensten Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit eine feste Größe. Freiwillige tragen mit ihrem Engagement zu einer großen Vielfalt in den Angeboten bei. Beispielfhaft sind zu nennen:

- Gestaltung von Kreativangeboten
- Handwerkliche Angebote
- Sportaktivitäten, -kurse und -veranstaltungen
- Computerkurse und digitale Angebote
- Veranstaltungen im Gemeinwesen
- Gestaltung von Familienangeboten
- Jugendbildungs- und Freizeitmaßnahmen

Die Arbeit in den Kinder- und Jugendeinrichtungen und in den Projekten der Jugendarbeit trägt in hohem Maße dazu bei, Kinder und Jugendlichen für bürgerschaftliches Engagement zu sensibilisieren und erste positive Engagementserfahrungen zu ermöglichen.

Engagement von Kindern und Jugendlichen

In immer mehr Kindertageseinrichtungen wird bereits Kleinkindern Raum für Partizipation und aktive Mitgestaltung eingeräumt, um den Grundstein für ein möglichst lebenslanges Engagement zu legen. Pädagogische Teams in Kindertageseinrichtungen, Schulen oder Horten liefern erste Impulse zur Implementierung und Verstetigung des Engagements von Kindern und Jugendlichen in den Einrichtungsalltag.

Erste Erfahrungsräume für selbstorganisiertes Engagement bieten Schülerfirmen, die von Erwachsenen unterstützt werden und sich zum Beispiel um die Versorgung der Schüler*innen mit Pausensnacks oder Lernmaterialien kümmern.

Viele Träger der Jugend- und Sozialarbeit oder auch Freiwillige Feuerwehren fördern und entwickeln das bürgerschaftliche Engagement von Kindern und Jugendlichen über viele Jahre und tragen so zur Stärkung des zivilgesellschaftlichen Nachwuchses bei.

Politische Jugendverbände und Jugendgruppen im Umwelt- oder Kulturbereich bieten jungen Menschen altersgerechte Engagementmöglichkeiten und fördern deren Teilhabe und Mitsprache.

In selbstverwalteten Jugendtreffs übernehmen Jugendliche Verantwortung für Vorbereitung und Umsetzung von Angeboten, entwickeln Ideen und thematische Angebote.

Eltern-Kind-Zentren, Kindertageseinrichtungen und Horte

In Eltern-Kind-Zentren, Kindertages- und Horteinrichtungen bieten sich nicht nur für Eltern und Großeltern zahlreiche Engagementmöglichkeiten. Freiwillige Helfer*innen unterstützen die hauptamtlichen Pädagog*innen bei der Gestaltung von Kinder- oder Spielplatzfesten, begleiten Ausflüge, organisieren Kreativ-, Sport- und Musikurse oder bieten Schach- und Computer-Arbeitsgemeinschaften an.

Ferien- und Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Familien

Auf Reisen, bei Ferienfreizeiten oder -angeboten unterstützen ehrenamtliche Jugendgruppenleiter*innen die Fachkräfte bei der Begleitung der Kinder und Jugendlichen und in der Organisation vor Ort.

Ausflüge für Familien, zusätzliche Kreativ- und Sportangebote oder begleitete Besuche kultureller Veranstaltungen sind anspruchsvolle Einsatzfelder für ehrenamtliche Helfer*innen. Auch viele Vorhaben zur Förderung des Austausches zwischen den Generationen werden ausschließlich ehrenamtlich organisiert.

2.1.9 Justiz

Ehrenamtliches Engagement spielt in der Straffälligenhilfe, zum Beispiel im Rahmen der Angehörigenarbeit und bei der Begleitung und Unterstützung von Haftentlassenen eine große Rolle. Über eine ehrenamtliche Schöffentätigkeit wird dem Grundsatz zur Teilhabe der Bevölkerung an der Rechtsprechung Rechnung getragen. Auch die Funktion eines ehrenamtlich tätigen Verwaltungsrichters ist für alle Menschen ab dem vollendeten 25. Lebensjahr möglich.

2.1.10 Klima-, Umwelt- und Naturschutz

Nicht erst mit den deutlicher wahrnehmbaren Auswirkungen der von der Menschheit verursachten Klimaveränderungen engagieren sich auch in Magdeburg viele Menschen für den sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen, für Artenvielfalt und den Erhalt von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen, gegen Luft- und Bodenverschmutzung durch Müll, Abgase und Pestizide, für klimaneutrale Mobilität und eine grüne Stadtlandschaft. Weltweite Wetterextreme wie Hochwasser, Flut, Dürreperioden und Waldbrände rückten dieses Engagement stärker in den Fokus der Öffentlichkeit.

Engagement für Nachhaltigkeit und fairen Handel

Die Initiative Magdeburger Radkultur und der Allgemeine Deutsche Fahrradclub setzen sich für ein öffentliches Radverkehrsnetz in Magdeburg ein, das selbsterklärend, sicher, innovativ und fortschrittlich ist. Für die Engagierten in diesem Themenfeld ist das Fahrrad die Zukunft städtischer Mobilität.

Gegen Lebensmittelverschwendung engagieren sich verschiedene Organisationen und Einrichtungen im Netzwerk „Lebensmittel retten Magdeburg“. Von Supermärkten, Bäckereien und Händlern gespendete Lebensmittel, die meist unverkäuflich, aber noch verwendbar sind, werden an Interessierte kostenfrei weitergegeben, ohne Prüfung materieller Bedürftigkeit. Die Verteilung erfolgt unter Berücksichtigung hygienischer Grundregeln in Verantwortung der einzelnen Verteiler-Stationen. In der Abholung und Verteilung von Lebensmittel- und Sachspenden engagiert sich auch die Initiative Alles-Retter.

Der Weltladen des Magletan e.V. lebt vom Engagement ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen, die über fair gehandelte Produkte, Herkunft und Produktionsbedingungen informieren.

Auch bei den Engagierten des Repair Cafés steht der Nachhaltigkeitsgedanke im Vordergrund. Unter fachkundiger Anleitung werden defekte, aber eigentlich noch gut erhaltene Dinge des Alltags repariert, um die Nutzungsdauer von elektrischen Geräten, Fahrrädern, Spielzeug, Möbeln und Kleidung zu verlängern und Ressourcen zu schonen.

Das 2019 gegründete „Bündnis Nachhaltigkeit Sachsen-Anhalt“ ist ein Netzwerk von Akteuren aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Lokale Agenda, Umwelt, Kirche und Entwicklungspolitik, das Kompetenzen bündeln, Synergien entwickeln, Diskurse anstoßen und eine starke Stimme für Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeit etablieren will. Engagierte in diesem Themenfeld erhalten fachliche Unterstützung und Beratung.

Gärten und Stadtbegrünung

Magdeburg verfügt über zahlreiche innerstädtische Grünflächen, Gärten und Parks, die auch Raum für vielfältiges „grünes“ Engagement bieten. So können brachliegende Gartenparzellen in Gemeinschaft bewirtschaftet werden und städtische Flächen stehen zum Anbau von landwirtschaftlichen Produkten und Zierpflanzen zur Verfügung. Mehrere Initiativen und Projekte engagieren sich für mehr Natur in der Stadt.

Menschen unterschiedlicher Herkunft bewirtschaften den Interkulturellen Garten als Gemeinschaftsgarten am Kuckhoffplatz in der Neuen Neustadt. Gemeinsam werden Ressourcen genutzt und Veranstaltungen geplant. Der interkulturelle Garten trägt zur Bereicherung des Stadtbildes und zur Belebung eines offenen Miteinanders im Stadtteil bei.

Urban Gardening Projekte wie der Uni-Garten Magdegrün bieten Raum für den Anbau landwirtschaftlicher Produkte im unmittelbaren Wohnumfeld und sorgen gleichzeitig für bunte und grüne Inseln in der Stadtlandschaft. Die gemeinsame Begrünung von Brachflächen und Verkehrsinseln oder die Zwischennutzung von verplantem Bauland bieten gleichzeitig Gelegenheiten für Austausch und Freizeit. Die Initiative „Otto pflanzt“ will für jede*n Magdeburger*in einen Baum in der Stadt pflanzen. Fällungen innerstädtischer Bäume sollen hinterfragt und wenn möglich verhindert werden. Für ein ökologisch wertvolles Stadtgrün, das verschiedenen Wildbienen-Arten Nahrung und Lebensraum bietet, setzt sich auch der Verein Bienenweide ein.

Hochwasserschutz

Ehrenamtlich tätige Deichwachen übernehmen ab der Hochwasser-Alarmstufe III wichtige Aufgaben im Hochwasserschutz der Gemeinden, die dann einen regelmäßigen Deichwachdienst der im Stadtgebiet liegenden Deiche gewährleisten müssen. Koordiniert durch Wachlokale beobachten die Deichwachen die zugewiesenen Deichabschnitte und geben Zustandsberichte an die für die Gefahrenabwehr zuständigen Behörden weiter, damit Schäden sofort erkannt und deren Beseitigung so schnell wie möglich veranlasst werden. Der Landesbetrieb für Hochwasserschutz unterstützt die Ehrenamtlichen fachlich.

„Bürger-schaftliches Engagement bedeutet, sich allein oder zusammen mit anderen in der Freizeit und unentgeltlich für eine gute Sache einzusetzen, die im Sinne des Gemeinwohls von Belang ist.“

Dorothea Riep (Kulturbüro der Landeshauptstadt Magdeburg)

Klimaschutz

In den letzten Jahren gründeten sich in vielen Orten Gruppen der Bewegung „Fridays for Future“, um überregional für eine wirkungsvolle Politik, die dem Ausmaß der Klimakrise gerecht wird, auf der Straße zu demonstrieren. Die Magdeburger Initiative wird dabei von den „Oldies for future Magdeburg“ und den „Parents for future Magdeburg“ unterstützt, die das Engagement für Klima und Umwelt stärken wollen. Mit Aktionen, Vorträgen und Demonstrationen fordern sie gemeinsam eine klimagerechte Politik ein. Die „Scientists for future Magdeburg“ bilden einen überinstitutionellen, überparteilichen und interdisziplinären Zusammenschluss von Wissenschaftler*innen, die sich für eine nachhaltige Zukunft engagieren und die Fridays-for-Future-Bewegung mit wissenschaftlicher Expertise unterstützen. Mit dem Wissen, den Fähigkeiten und Erfahrungen von Wissenschaftler*innen aus verschiedensten Disziplinen trägt die Initiative zu sachlichen politischen Diskussionen bei, um Dialoge zu fördern und Einsichten zu ermöglichen.

2.1.11 Kultur

Die Kulturlandschaft der Landeshauptstadt Magdeburg ist vielgestaltig. Neben den großen Kulturinstitutionen gibt es eine große Anzahl von Vereinen, Gruppen und Initiativen, die das kulturelle Leben in der Stadt mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement ganz wesentlich mitprägen und -gestalten.

Bürgerschaftliches Engagement ist in folgenden Sparten/Bereichen möglich:

- Bildende Kunst / Angewandte Kunst (unter anderem Malerei, Grafik, Kunsthandwerk)
- Darstellende Kunst / Theater (unter anderem Kleinkunst, Film- und Medienkunst, Kabarett)
- Heimatpflege (Brauchtums-, Volkskunde- und Geschichtspflege)
- Kinder- und Jugendkultur (unter anderem kulturelle Kinder- und Jugendbildung)
- Musik (unter anderem Musikproduktionen und -darbietungen)
- Literatur (unter anderem Literaturwerkstätten und -wettbewerbe, Lesungen, Ausstellungen)
- Soziokultur / Stadtteilkulturzentren (unter anderem interkulturelle und partizipative Kulturprojekte)

Unter Berücksichtigung der eigenen Neigungen und Fähigkeiten können sich Interessierte in diesen Sparten vielseitig ehrenamtlich betätigen, sowohl im künstlerischen Bereich als auch bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, in der Öffentlichkeitsarbeit, in der Verwaltungsarbeit und darüber hinaus.

Auch in städtischen Kultureinrichtungen wird Partizipation und Beteiligung auf vielfältige Weise ernst genommen. Fördervereine und Freundeskreise einzelner Institutionen eröffnen partizipative Formate. Auch Netzwerke wie der Arbeitskreis zur Organisation der Magdeburger Kulturnacht laden Interessierte zur Mitbestimmung ein. Bei der Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements spielen Möglichkeiten zum kreativen Probieren, Gelegenheiten zu Zwischennutzungen von Räumen und unbürokratische Hilfen für Aktionen und Events eine besondere Rolle. Auch der niedrigschwellige Zugang zu Fördermitteln für ehrenamtliche Vereine und Initiativen eröffnet neue kreative Spielräume.¹

2.1.12 Religionsgemeinschaften

In den kirchlichen Gemeinden engagieren sich Menschen zum Beispiel in der Jugend- und Altenarbeit, in Gottesdiensten und bei Besuchsdiensten. Auch in kirchlichen Jugendorganisationen, in Kirchenchören, in Pfarrgemeinderäten, Verwaltungsräten und als ehrenamtliche Kirchenvorstände engagieren sich viele Menschen. Auch in muslimischen und jüdischen Gemeinden übernehmen Menschen Funktionen und Aufgaben zur Gestaltung des religiösen Lebens. Viele Gemeinde-Mitglieder bringen sich außerdem in das Stadtteilleben ein, zum Beispiel durch die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen zur Entwicklung und Unterstützung der Gemeinwesenarbeit.

2.1.13 Rettungs- und Hilfsdienste

Rettungsdienste

Die vielfältigen Aufgabenfelder der Rettungsorganisationen (Deutsches Rotes Kreuz, Malteser Hilfsdienst, Johanniter Unfallhilfe, Arbeiter-Samariter-Bund) und der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) wären ohne das ehrenamtlichen Engagement vieler Freiwilliger (zum Beispiel als Sanitätshelfer*in) nicht denkbar. Interessierte Mitglieder der Rettungsorganisationen erhalten eine umfangreiche fachliche Ausbildung, die sie auf ihren Einsatz als Sanitätshelfer*innen vorbereitet, zum Beispiel bei Volksfesten, Konzerten, sportlichen Großereignissen und anderen Gelegenheiten. Liegt der notwendige Führerschein vor, kann auch das Führen von bestimmten Rettungsfahrzeugen zu den Aufgaben der ehrenamtlichen Helfer*innen gehören.

¹ vgl. „Kultur mit allen“, Kulturstrategie 2030 der Landeshauptstadt Magdeburg, Landeshauptstadt Magdeburg, Dezernat für Kultur, Bildung und Sport, Juli 2020, www.kulturstrategie-md.de

In Hallen- und Freibädern und an Seeufern kümmern sich ehrenamtliche Rettungsschwimmer*innen um zahlreiche Badegäste und retten durch ihren Einsatz jedes Jahr viele Menschen vor dem Tod durch Ertrinken. Bereits ab dem 12. Lebensjahr kann eine Ausbildung zum*zur Rettungsschwimmer*in erfolgen. Darüber hinaus bietet die DLRG eine Vielzahl weiterer Ausbildungsmöglichkeiten für ehrenamtliche Helfer*innen an, zum Beispiel als Geräte- und Rettungstaucher*in, Sprechfunker*in oder Bootsführer*in.

Brand- und Katastrophenschutz

Neben den Berufsfeuerwehren sind in Magdeburg über das gesamte Stadtgebiet Freiwillige Feuerwehren für den Brand- und Katastrophenschutz im Einsatz. Schon in den angegliederten Kinder- und Jugend-Feuerwehren werden junge Kamerad*innen ausgebildet. Später bereiten sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren durch regelmäßige Aus- und Weiterbildungseinheiten und Übungseinsätze auf den Ernstfall vor. Zu den Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr gehören Gefahrenabwehr, Brandschutzerziehung, Öffentlichkeits- und Gemeinwesenarbeit und die Ausbildung des eigenen Nachwuchses. Finanzielle und organisatorische Unterstützung bei der Erfüllung dieser Aufgaben erhalten die Feuerwehren durch ihre Fördervereine, die ebenfalls ehrenamtlich organisiert sind.

Ein Einsatzfeld für Freiwillige mit technischem und naturwissenschaftlichem Interesse bietet das Technische Hilfswerk. Die Helfer*innen leisten mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag im Zivil- und Katastrophenschutz. Engagements als Koch*Köchin, als Jugendbetreuer*in oder Bergungshelfer*in sind ebenso möglich wie ein Einsatz als Führungsgehilfe*in oder Deichfachberater*in, an der Kettensäge, als Bootsführer*in oder als Kraftfahrer*in. Durch regelmäßige Übungseinsätze und Fortbildungen sind die THW-Mitglieder fachlich und organisatorisch gut auf den Ernstfall vorbereitet.

2.1.14 Sport

Auch in Magdeburg basiert das gesamte Sportvereinssystem auf dem ehrenamtlichen Engagement zahlreicher Bürger*innen. Der Sportbereich ist deshalb einer der größten Engagement-Bereiche in der aktiven Bürger- und Zivilgesellschaft. Ehrenamtliche sind in den Vorständen und Funktionen der zahlreichen Sport- und Fördervereine tätig, engagieren sich als ehrenamtliche Übungsleiter*innen, Kampf- und Schiedsrichter*innen oder sind als Helfer*innen bei Sport- und Wettkampfanstaltungen aller Art aktiv. Das maßgeblich von freiwillig Engagierten gestaltete Sportangebot in der Landeshauptstadt Magdeburg trägt entscheidend zur physischen und psychischen Gesundheit und zum sozialen Zusammenhalt der Einwohner*innen Magdeburgs bei. Über 42.000 Einwohner*innen (also ca. 18 Prozent der Bevölkerung) treiben in Magdeburger Sportvereinen regelmä-

ßig Sport. Viele Vereinsmitglieder unterstützen ihren Verein regelmäßig oder sporadisch durch ehrenamtliche Tätigkeiten. Das vielseitige Sportangebot und zahlreiche Sportveranstaltungen, die nur durch das Engagement vieler Magdeburger*innen realisierbar sind, gestalten das gesellschaftliche Leben Magdeburgs entscheidend mit.

Der Stadtsportbund Magdeburg bildet die Dachorganisation der ca. 160 Sportvereine und Sportfachverbände und ist damit die größte personelle Vereinigung in der Stadt Magdeburg. Er wirkt als Beratungs- und Servicestation seiner organisatorisch, finanziell und fachlich eigenständigen Mitgliedsvereine und vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Kommune, dem Landessportbund Sachsen-Anhalt und in den gesellschaftspolitischen und kulturellen Bereichen der Stadt.

2.1.15 Wissenschaft und Wirtschaft

Im wissenschaftlichen Bereich ist besonders das Engagement größerer Gruppen hilfreich. So gibt es sogenannte Bürgerwissenschaftsprojekte (civic science), die auf die Beteiligung vieler Engagierter setzen. Museen, Archive und Geschichtsvereine, aber auch wissenschaftliche Einrichtungen binden interessierte Laien ein, um Daten zu sammeln und auszuwerten. So wird beispielsweise über die Citizen Science Plattform www.buergerschaftenwissen.de die Unterstützung für eine Vielzahl an Projekten organisiert, die nur mit engagierter Bürger*innenbeteiligung realisiert werden können. Einsatzfelder gibt es für alle Altersgruppen – zum Beispiel beim Kartografieren von Hamstergebieten, beim Datensammeln über Eichhörnchen, bei der Unterstützung der kognitiven Hirnfunktionsforschung durch spielerische App-Nutzungen oder beim Sammeln und Dokumentieren historischer Dokumente.

In den Bereichen Wirtschaft und Handwerk gibt es zahlreiche Gremien, Interessenvertretungen, Fachbeiräte und Ausschüsse, die zwar mit Expert*innen aus den verschiedenen Branchen besetzt, aber überwiegend ehrenamtlich ausgeübt werden. Dazu zählen Prüfungskommissionen oder Fachausschüsse, zum Beispiel bei der Industrie- und Handelskammer oder bei der Handwerkskammer, Ämter in Arbeitgeber- und Arbeitnehmer*innenverbänden. Auch die Stärke von Gewerkschaften hängt maßgeblich vom freiwilligen Engagement vieler Mitglieder und ehrenamtlicher Funktionäre ab.

2.1.16 Engagement während der Corona-Pandemie

Wie alle anderen gesellschaftlichen Bereiche beeinflusste die Corona-Pandemie ab Frühjahr 2020 auch das freiwillige Engagement in erheblichem Umfang. Zum einen mussten viele gemeinnützige Organisationen, Einrichtungen und Vereine ihre sozialen, kulturellen oder sportlichen Angebote einstellen, um Kontaktmöglichkeiten und damit Infektionsrisiken zu minimieren. Viele Aktionstage konnten nicht stattfinden. Vielen Freiwilligen fehlten dadurch Anlaufpunkte, Begleitangebote und Ansprechpersonen. Wichtige Freizeit-, Begegnungs- und Betreuungsangebote

für Kinder, Familien oder sozial Benachteiligte konnten nicht realisiert werden. Die Gefahren für Isolation und soziale Vereinsamung stiegen. Zum anderen wurden insbesondere ältere Engagierte aufgefordert, mit ihrem Engagement auszusetzen, um sich und Personen, die sie unterstützten, vor Infektionen zu schützen. Einige Ehrenamtliche waren unter erschwerten Bedingungen und unter Einhaltung der erforderlichen Schutzmaßnahmen dennoch unermüdlich im Einsatz.

Viele Organisationen, die mit Freiwilligen zusammenarbeiteten, versuchten mit Hilfe digitaler Formate den Kontakt zu ihren Engagierten zu halten und insbesondere Kinder und Jugendliche, aber auch ältere Menschen, vor Isolation zu schützen. Es wurden Telefonketten und Chats, Videokonferenzen und Online-Beratungen im Alltag etabliert. Freiwillige nutzten kontaktarme Engagement-Möglichkeiten wie Sprach-Tandems via Skype, Bastel- und Nähaktionen von Zuhause aus oder Nachhilfe bei Corona-School, um die Pandemie-Folgen erträglicher zu gestalten und selbst aktiv zu bleiben.

Während der besonderen Kontaktbeschränkungen zu Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 gab es eine große Bereitschaft insbesondere junger Menschen, Personen mit erhöhtem Infektionsrisiko durch die Erledigung von Einkäufen und Besorgungen zu unterstützen. Über die Online-Plattform www.soli-statt-hamster-md.de konnten individuelle Hilfeleistungen vermittelt werden. Ganz neues, coronabedingtes Engagement zeigten Freiwillige auch beim Nähen von Mund- und Nasenmasken, bei der Organisation und Umsetzung mobiler Impfaktionen und bei der Unterstützung älter Menschen bei der Buchung von Impfterminen.

Im Zusammenhang mit der Covid19-Pandemie legte die Landeshauptstadt Magdeburg Soforthilfeprogramme als Projektförderung auf, die auch dem bürgerschaftlichen Engagement in Vereinen und Initiativen zugutekamen (Soforthilfe für Kunst und Kultur 2020, Sonderprojektförderung zur Wiederaufnahme des Kulturbetriebs 2021, Beteiligung am Bundesprojekt „Kultursommer 2021 AUF die PLÄTZE!“).

2.2 Aktionen und Aktionstage

2.2.1 Magdeburger Freiwilligentag

Seit 2006 findet jährlich im September der Magdeburger Freiwilligentag statt. Zahlreiche gemeinnützige Organisationen, Vereine und Initiativen beteiligen sich mit verschiedenen Mit-Mach-Aktionen, die mit Unterstützung freiwilliger Hilfe an einem Tag umsetzbar sind. Der Freiwilligentag ermöglicht so für einen Tag unverbindliche „Schnupper-Engagement-Angebote“ in verschiedenen Tätigkeitsfeldern, die gerade für Engagement-Neulinge den Einstieg erleichtern können. Gleichzeitig wird in der Öffentlichkeit auf die Vielfalt bürgerschaftlichen Engagements aufmerksam gemacht und für die Verbesserung der notwendigen Rahmenbedingungen geworben. Gesamtkoordination des Freiwilligentages, Öffentlichkeitsarbeit und Organisation der abschließenden Dankeschön-Veranstaltung liegen in der Verantwortung der Freiwilligenagentur Magdeburg.

„Freiwilliges Engagement bedeutet gesellschaftliche Teilhabe und demokratische Mitgestaltung. Mit seinem kreativen Potential und seiner gestalterischen Kraft besitzt es einen Wert an sich – für jeden einzelnen und für unsere ganze Gesellschaft.“

Birgit Bursee
(Freiwilligenagentur
Magdeburg)

2.2.2 Magdeburg putzt sich

Seit 2004 rufen jedes Jahr auf Initiative der Landeshauptstadt Magdeburg Wohnungsunternehmen, Stadtsportbund, Kleingartenvereine und Unternehmen die Einwohner*innen Magdeburgs zum Frühjahrsputz auf. Unter dem Motto „Magdeburg putzt sich!“ werden während des Aktionszeitraums in den Monaten März und April mit der tatkräftigen Unterstützung einer jährlich steigenden Zahl von Magdeburger*innen öffentliche Plätze, Grün- und Vereinsanlagen oder Spielplätze gepflegt und vom Müll befreit. Die Putzaktion endet jeweils mit einer Dankeschönveranstaltung der Kooperationspartner für alle ehrenamtlich beteiligten Gruppen.

2.2.3 Sportfeste

Neben der eigenen sportlichen Betätigung besitzt das gemeinsame Sport-Erlebnis im Rahmen von größeren Veranstaltungen für viele Magdeburger*innen einen großen Stellenwert.

Nicht nur die regelmäßig stattfindenden Heimspiele der Magdeburger Fußball- oder Handballmannschaften begeistern tausende Magdeburger*innen. Auch zahlreiche andere Sportveranstaltungen von A wie Aerobic bis W wie Wasserball, die an jedem Wochenende von den Sportvereinen der Stadt organisiert und durchgeführt werden, finden großes Interesse. Oftmals sind dabei die Mitglieder der Vereine als Organisator*innen oder Akteur*innen vor Ort tätig. Veranstaltungen wie Volkssportläufe oder das jährliche Sportfest für Menschen mit Down-Syndrom wären ohne das freiwillige Engagement von vielen sportbegeisterten Freiwilligen nicht realisierbar.

2.2.4 Stadtteil- und Heimatfeste

Osterfeuer und Weihnachtsmärkte in den Stadtteilen sowie Stadtteil- und Heimatfeste bilden wichtige Höhepunkte im kulturellen und gesellschaftlichen Leben Magdeburgs. Die häufig nahezu komplett ehrenamtlich organisierten Veranstaltungen tragen zur Identifikation und zum sozialen Miteinander der Bewohner*innen eines Stadtteils bei und führen Akteure aller gesellschaftlichen Gruppen eines Stadtteils oder eines Quartiers zusammen (s. auch Gemeinwesenarbeit Seite 16).

Freiwilliges Engagement und sportliche Betätigung sind eng miteinander verbunden. Die sportlichen Erfolge der Landeshauptstadt Magdeburg basieren auf der Arbeit der ehrenamtlich geführten Vereine, ihrer Vorstände, Trainer, Übungsleiter, Mitglieder und Unterstützer.

Das Vereinsleben fördert das soziale Miteinander, dient der Gesundheitsvorsorge und steht für Werte wie Teamgeist, Fairplay und Toleranz.

Jörg Bremer (Stadtsportbund Magdeburg e.V.)

2.2.5 Tag der offenen Rathaustür und Präsentation der Selbsthilfegruppen

Der Tag der Deutschen Einheit wird in der Landeshauptstadt Magdeburg seit 1992 als Magdeburger Rathausfest begangen. Seit 2019 findet jedes Jahr an einem Samstag vor oder nach dem 3. Oktober der „Tag der offenen Rathaustür“ statt. Die Türen des Rathauses sind an diesem Tag für interessierte Besucher*innen geöffnet, die mit Vertreter*innen von Politik und Verwaltung ins Gespräch kommen wollen.

In der Johanniskirche stellen Vereine, Verbände und Selbsthilfegruppen aus Magdeburg und der Region an diesem Tag ihre vielfältige Arbeit vor. Parallel zu einem moderierten bunten Programm nutzen die Gruppen die Möglichkeit, sich mit Informationsständen und anderen Präsentationen den interessierten Besucher*innen vorzustellen. Die Organisation der Veranstaltung erfolgt durch die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen (KOBES) in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Magdeburg.

2.2.6 Aktionen der Spielplatz-Pat*innen

In der Landeshauptstadt Magdeburg engagieren sich seit vielen Jahren ehrenamtliche Spielplatzpat*innen auf über 30 öffentlichen Spielplätzen. Vereine, Organisationen, Unternehmen und Einzelpersonen leisten als Pat*innen einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der Kinder- und Familienfreundlichkeit der Stadt. Mit vielfältigen Aktivitäten setzen sie sich für die Belebung „ihrer“ Plätze ein, so dass sie eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit erfahren. Die Spielplatz-Pat*innen initiieren Graffiti- oder Sportwettbewerbe, organisieren Kinder- und Familienfeste oder laden zu Putz- oder Aufräumaktionen ein und fördern so das generationsübergreifende Miteinander im Stadtteil. Zuverlässige Hilfe und fachliche Beratung erhalten sie durch die Mitarbeiter*innen des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe. Die Koordinierung der Spielplatz-Patenschaften obliegt der Kinderbeauftragten der Landeshauptstadt Magdeburg.



3. ENGAGEMENT BRAUCHT KOMPETENTE BEGLEITUNG

3.1 Arbeitsgruppe Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement

Die Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“ hat sich 2004 mit folgenden Zielstellungen und Aufgabenschwerpunkten gegründet:

Zielstellungen:

- Förderung von Eigeninitiative und bürgerschaftlichem Engagement
- Verbesserung von Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement
- Vernetzung und Anregung von Aktivitäten

Aufgabenschwerpunkte:

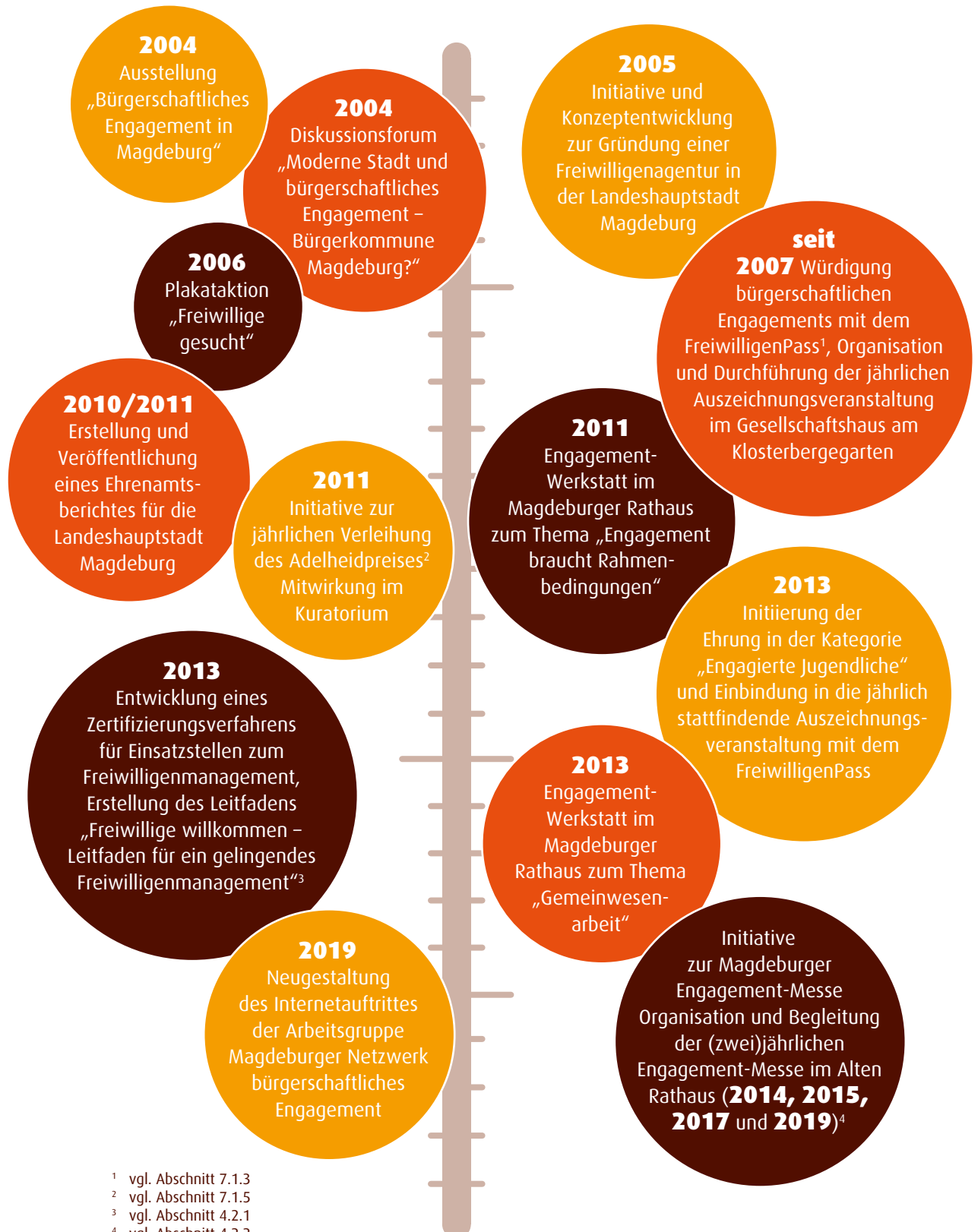
- Initiierung und Koordinierung von Projekten mit zentraler Bedeutung
- Öffentlichkeitsarbeit für bürgerschaftliches Engagement
- Information über und Erfassung von bürgerschaftlichen Aktivitäten
- Organisation des Erfahrungsaustausches zu Fragen und Problemen, die sich in der täglichen Arbeit mit ehrenamtlich Tätigen ergeben
- Kontaktstelle für Akteure zum bürgerschaftlichen Engagement

In der Arbeitsgruppe arbeiten mit:

- Freiwilligenagentur Magdeburg e.V.
- Kontakt - und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen (KOBES)
- Kreisarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege (LIGA)
- Senioren im Ehrenamt (Arbeitskreis)
- Stabsstelle Diakonie und Ehrenamt der Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg
- Stadtsportbund Magdeburg e.V.
- Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg mit den Bereichen:
 - Büro des Oberbürgermeisters
 - Fachbereich Schule und Sport
 - Kulturbüro Magdeburg
 - Sozial- und Wohnungsamt
 - Städtische Volkshochschule
 - Koordinatorenstelle der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit
 - Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung des Dezernates für Soziales, Jugend und Gesundheit in enger Kooperation mit dem Büro des Oberbürgermeisters.

Die Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“ hat seit ihrer Gründung 2004 folgende Vorhaben initiiert und umgesetzt:



¹ vgl. Abschnitt 7.1.3

² vgl. Abschnitt 7.1.5

³ vgl. Abschnitt 4.2.1

⁴ vgl. Abschnitt 4.2.2

3.2 Freiwilligenagentur Magdeburg

Auf Initiative der Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“ wurde im Dezember 2005 der Verein Freiwilligenagentur Magdeburg e.V. gegründet. Die Gründungsmitglieder

machten damit deutlich, dass die Förderung bürgerschaftlichen Engagements in Magdeburg ein stabiles Fundament träger- und bereichsübergreifender Kooperationen benötigt.

Mitgliedsorganisationen sind:

- AWO Kreisverband Magdeburg e.V.
- Caritas Regionalverband Magdeburg e.V.
- Der PARITÄTISCHE Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Evangelischer Kirchenkreis / Ev. Jugend (Zentrum für soziales Lernen)
- Magdeburger Stadtmission e.V.
- Malteser Hilfsdienst Magdeburg e.V.
- Marketing-Club Magdeburg e.V.
- MWG-Nachbarschaftsverein e.V.
- Offener Kanal Magdeburg e.V.
- Pfeiffersche Stiftungen
- Stadtmarketing Pro Marketing e.V.
- VBU Verein barriereloses Umfeld e.V.

Die Freiwilligenagentur Magdeburg

- ist Informations- und Beratungsstelle zu allen Fragen freiwilligen Engagements,
- unterstützt engagementbereite Bürger*innen aller Altersgruppen bei der Suche nach einem geeigneten Tätigkeitsfeld,
- kooperiert mit gemeinnützigen Trägern aus allen gesellschaftlichen Bereichen, die Freiwillige für die Unterstützung ihrer Arbeit suchen,
- bietet Beratungs-, Informations- und Qualifizierungsangebote für Haupt- und Ehrenamtliche,
- beteiligt sich an gesellschaftspolitischen und fachlichen Diskussionsprozessen,
- engagiert sich für den Aufbau bereichsübergreifender, interdisziplinärer Kooperationsstrukturen,
- betreibt Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit zur Etablierung einer breiten Anerkennungskultur,
- ist Träger zielgruppenspezifischer Projektaktivitäten zur Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements und
- unterstützt Unternehmen bei der Entwicklung und Umsetzung gemeinwohlorientierter Projekte.

3.3 Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit

In der Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung der Landeshauptstadt Magdeburg ist eine Stelle zur Koordinierung der Gemeinwesenarbeit fest verankert. Sie stellt die Schnittstelle zwischen den Ehrenamtlichen in den Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit und der Verwaltung dar. Ihr obliegt die Verwaltung des vom Stadtrat zur Verfügung ge-

stellten Initiativfonds Gemeinwesenarbeit (Beantragung, Bescheidung, Verwendungsnachweisprüfung), die Anleitung der Sprecher*innen der Arbeitsgruppen, die Weitergabe von Terminen und Informationen in beide Richtungen, die Berichterstattung an den Stadtrat und seine Ausschüsse sowie die Organisation von Fachveranstaltungen zur Gemeinwesenarbeit.

3.4 Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen

Die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen (KOBES), in Trägerschaft des Caritas Regionalverbandes Magdeburg e.V., unterstützt Menschen mit gesundheitlichen, seelischen oder sozialen Einschränkungen, eine Selbsthilfegruppe zu finden oder aufzubauen. Ziel der Selbsthilfekontaktstelle ist die Förderung und Unterstützung bestehender Gruppen sowie der Aufbau

neuer Initiativen. Die KOBES wirkt als Sprachrohr der Selbsthilfegruppen und leistet politische Aufklärungsarbeit. Sie bringt verschiedene Akteure der Gesundheitshilfe zusammen, leistet Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit rund um die Selbsthilfe. Das kostenfreie Angebot der Kontakt- und Beratungsstelle steht allen Interessierten und Selbsthilfegruppen offen.

Im Einzelnen bietet die KOBES folgende Unterstützung an:

- Vermittlung von Kontakten zu bestehenden Gruppen
- Hilfestellung bei der Gründung von Selbsthilfegruppen
- Beratung zu Fördermitteln
- Bereitstellung von barrierefreien Gruppenräumen
- Beratung von bestehenden Gruppen
- Durchführung von Informationsveranstaltungen
- Organisation von Weiter- und Fortbildungen

3.5 Weitere spezifische Anlaufstellen in der Kommune

3.5.1 Fachbereich Schule und Sport

Der Fachbereich Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg nimmt die Aufgaben des Schulträgers wahr und wirkt für den Stadtelternrat und den Stadtschülerrat als geschäftsführende Stelle. Damit sichert der Fachbereich wesentliche Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement der Schüler- und Elternvertretungen, die

u. a. gemäß § 22 des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt ein Mitwirkungsrecht bei der Aufstellung des Schulentwicklungsplanes haben.

Finanzielle Zuwendungen für die Sportförderung liegen ebenfalls in der Zuständigkeit des Fachbereiches Schule und Sport.

3.5.2 Kulturbüro

Das Kulturbüro ist Ansprechpartner für Vereine, Gruppen und Initiativen, die sich ehrenamtlich im Kulturbereich engagieren. Die Mitarbeiter*innen des Kulturbüros stehen bei der Erarbeitung von Veranstaltungskonzepten und Projekten beratend zur Seite und geben Unterstützung bei der Realisierung kultureller und künstlerischer Projekte. Im Rahmen der Fördermittelbearbeitung für den Kulturbereich werden Vereine und Initiativen im gesamten Zuwendungsverfahren beraten und begleitet.

Darüber hinaus organisiert das Kulturbüro Beteiligungsprozesse wie die „Kulturstrategie Magdeburg 2030“, die einen Austausch über

die Zukunft von Kunst und Kultur in der Landeshauptstadt Magdeburg ermöglicht.

Über die Stadtgrenze hinaus können sich Magdeburger*innen beim alle zwei Jahre stattfindenden Sachsen-Anhalt-Tag engagieren. In den Teilbereichen „Nichtgewerbliche Präsentation“, „Bühnenprogramm“ und „Festumzug“ präsentieren Mitglieder und Engagierte aus Vereinen und anderen Organisationen als ehrenamtliche Kulturbotschafter*innen die Landeshauptstadt beim Landesfest. Das Kulturbüro ist Ansprechpartner für interessierte Ehrenamtliche und Mitorganisator von Präsentationen zum Sachsen-Anhalt-Tag.

3.5.3 Stadtplanungsamt

Im Rahmen der Städtebau-Förderprogramme „Sozialer Zusammenhalt“, „Lebendige Zentren“ und „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ erfolgen Engagement fördernde Aktivitäten in verschiedenen Stadtteilen. Darüber hinaus werden durch das Betreiben eines vor Ort tätigen Quartiers- bzw.

Geschäftsstraßenmanagements Bürgerbeteiligungs- und Aktivierungsprozesse im Kontext investiver und stadtplanerischer Maßnahmen unterstützt und die Entstehung von Bürgerinitiativen und -vereinen gefördert.

3.5.4 Sozial- und Wohnungsamt

Das Sozial- und Wohnungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg ist seit vielen Jahren auch Ansprechpartner

für bürgerschaftliches Engagement und bietet fachliche Begleitung an.

- Geschäftsführung und Leitung des Arbeitskreises „Senior*innen im Ehrenamt“
- Vernetzung vorhandener Angebote in der Stadt
- Unterstützung und Begleitung der Ausbildung für ehrenamtliche Seniorenbegleiter*innen
- Begleitung und fachliche Unterstützung von Selbsthilfegruppen und Seniorengruppen



4. ENGAGEMENT BRAUCHT UNTERSTÜTZUNG

4.1 Finanzielle Unterstützung

Freiwilliges Engagement erfolgt unentgeltlich, ist also nicht auf finanziellen Zugewinn ausgerichtet. Aber auch wenn Ehrenamtliche Zeit und Energie kostenfrei zur Verfügung stellen, so ist bürgerschaftliches Engagement keineswegs zum „Null-Tarif“ zu be-

kommen. Neben der Erstattung der individuellen Aufwendungen der Engagierten entstehen zum Beispiel Kosten für die Bereitstellung von Räumen und Materialien, für Begleitung und Qualifizierung.

4.1.1 Aufwandserstattung bzw. Aufwandsentschädigung

Freiwillige sollten ihr Engagement möglichst ohne zusätzlichen finanziellen Aufwand realisieren können und Kosten, die ihnen im Rahmen ihres Engagements entstehen, möglichst erstattet bekommen. Die Erstattung tatsächlich entstandener Aufwendungen (zum Beispiel Porto, Telefonkosten, Reisekosten) kann gegen Einzelnachweis oder als pauschale Aufwandsentschädigung erfolgen. Für einige gesetzlich geregelte Ehrenämter wird auch ein möglicher Verdienstausschlag erstattet (zum Beispiel für ehrenamtliche Schöff*innen und Verwaltungsrichter*innen). Für Tätigkeiten zur Begleitung, Bildung oder Betreuung von Menschen (zum Beispiel als Übungsleiter*in oder Ausbilder*in, im Besuchsdienst oder bei Ferienfreizeiten) ist die Zahlung der sogenannten „Übungsleiterpauschale“

(§ 3 Nr. 26 EStG) bis zu 3.000 Euro im Jahr steuerfrei, wobei ein entsprechendes Engagement keine Zahlung voraussetzt. Gewählte Vereinsvorstände können zur Erstattung ihrer Aufwendungen im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit eine steuerfreie Pauschale in Höhe von bis zu 840 Euro erhalten, sofern dies die Vereinssatzung vorsieht. Übersteigen die Zahlungen an ehrenamtlich Engagierte allerdings den realen Aufwand deutlich, handelt es sich nicht mehr um unentgeltliches, freiwilliges Engagement, beginnt die mehr oder weniger breite Grauzone zu bezahlter Nebentätigkeit. Stundenbezogene Entgelte unterhalb der Mindestlohngrenze für Dienstleistungen, die nicht mehr selbstbestimmt, sondern verpflichtend nach Dienstplänen erfolgen, widersprechen dem unentgeltlichen Charakter freiwilligen Engagements.

4.1.2 Fördermittel aus öffentlichen Haushalten

Die Schaffung engagementfördernder Rahmenbedingungen in Vereinen, Organisationen und Einrichtungen kostet Zeit und Geld. Viele Magdeburger Vereine und Organisationen erhalten deshalb Fördermittel aus

Stadt-, Landes-, Bundes- oder EU-Mitteln bzw. beteiligen sich an (häufig zeitlich befristeten) Programmen mit unterschiedlichen Ausrichtungen und Zielgruppen, die der strukturellen Engagementförderung dienen.

Unterstützung engagementfördernder Strukturen

Die Landeshauptstadt Magdeburg fördert Infrastruktureinrichtungen zur Engagementförderung wie die Freiwilligenagentur Magdeburg und die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen (KOBES) und andere. Kofinanzierungen aus Landes- und Bundesmitteln verstärken die Wirkung kommunaler Mittel für engagementfördernde Vorhaben.

Auch Vereine und Projekte, deren Arbeit überwiegend oder ausschließlich von Ehrenamtlichen geleistet wird (zum Beispiel Kulturvereine, Sportvereine, soziale Initiativen) erhalten finanzielle Unterstützung durch die Landeshauptstadt – ebenso wie die Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt mit ihren Freundschaftsvereinen für ihre Arbeit auf dem Gebiet der Städtepartnerschaften.

Förderung von Engagement im Kulturbereich

Die Landeshauptstadt Magdeburg fördert Einrichtungen sowie künstlerische Projekte und kulturelle Vorhaben von freien Trägern auf der Grundlage des strategischen Leitfadens „Kultur mit allen – Kulturstrategie 2030“ zur Förderung von Kultur in Magdeburg und den dort verankerten Themenschwerpunkten¹. Freiwilliges Engagement spielt bei den meisten Vorhaben eine besondere Rolle. Die neue Förderrichtlinie Kultur ist 2021 in Kraft getreten.

Initiativfonds für Gemeinwesenarbeit

Eine besondere Form der finanziellen Unterstützung von Bürgerengagement ist der 1999 vom Magdeburger Stadtrat beschlossene Initiativfonds Gemeinwesenarbeit in Höhe von 51.200 Euro jährlich, der zur Förderung von kleinen Stadtteilprojekten aufgelegt wird. Die Teilfinanzierung von Projekten soll zur Vernetzung vorhandener Ressourcen im Stadtteil anregen, die Entwicklung bürgerschaftlichen Engagements fördern und die Selbstverwaltungskräfte von Bürger*innen stärken. Die Arbeitsgruppen werden in die Lage versetzt, selbstständig, auf der Grundlage einer Förderrichtlinie und ohne den Beschluss eines politischen Gremiums, Projekte zur Entwicklung der Gemeinwesenarbeit in den Stadtteilen zu initiieren.

¹ vgl. Punkt 2.1.9

Engagementfonds Sachsen-Anhalt

Der Engagementfonds Sachsen-Anhalt unterstützt Vereine, Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen bei der Umsetzung ehrenamtlich getragener Vorhaben. Die vom Sozialministerium des Landes Sachsen-Anhalt bereitgestellten Mittel werden von der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Sachsen-Anhalt ausgereicht und fördern kleine Engagementprojekte mit bis zu 2.500 Euro.

4.1.3 Spenden und Sponsoring

Auch in Magdeburg leisten sowohl Bürger*innen als auch Unternehmen und Selbständige finanzielle Unterstützung in nicht unerheblichem Umfang, um bürgerschaftliches Engagement in unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

Viele Magdeburger Wirtschaftsunternehmen, aber auch Einzelpersonen

spenden regelmäßig Erlöse aus Jubiläumsfeiern oder Sammlungen, um bürgerschaftliches Engagement in vielen Bereichen unserer Gesellschaft zu erleichtern. Auch über Sponsoringverträge erhalten gemeinnützige Organisationen Unterstützung aus der Wirtschaft.

4.1.4 Stiftungen in Magdeburg

Um bürgerschaftliches Engagement in Magdeburg zu fördern, bieten sowohl Stiftungen des bürgerlichen als auch des öffentlichen Rechts vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten. Stiftungen setzen beispielsweise die Erlöse aus ihrem Stiftungskapital ein, um Projekte zu fördern.

Die Stiftung Jugendarbeit der Sparkasse Magdeburg unterstützt seit vielen Jahren Projekte, die Jugendliche stärken und die sie zur aktiven Teilhabe an der Gesellschaft aktivieren. Hierbei geht es um praktische Erfahrungen, Selbstvertrauen sowie um soziale und fachliche Kompetenzen. Seit einigen Jahren fördert auch die MWG-Stiftung

Projekte in Magdeburg. Im Fokus stehen insbesondere Projekte ehrenamtlicher Strukturen. Die Themen reichen von Jugend- und Altenhilfe über Kunst und Kultur bis hin zu Bildung und Sport. Die „Bürgerstiftung Magdeburg“ wurde 2009 mit der Zielstellung gegründet, die Bildung, Erziehung und Persönlichkeitsentwicklung benachteiligter Kinder und Jugendlicher in der Landeshauptstadt Magdeburg zu fördern und finanziell zu unterstützen. Identitätsstiftend und mit großer Bürger*innen-Beteiligung wirken die Otto-von-Guericke-Stiftung und die Stiftung KulturFestung Mark. Letztere engagiert sich insbesondere für den Erhalt der Festung Mark als histori-

schen Kultur- und Veranstaltungsort. Weitere kleinere Stiftungen sind in Magdeburg fördernd in ganz unterschiedlichen Themengebieten aktiv. Trotz anhaltender Niedrigzinsphase und Pandemie ist ihnen die Förderung bürgerschaftlichen Engagements ein besonderes Anliegen.

Die enge Verbindung zwischen lokalen Stiftungen und gemeinnützigen Akteuren vor Ort bietet die Möglichkeit, im stetigen Austausch langjährige Partnerschaften aufzubauen. Neben der finanziellen Förderung profitieren Organisationen so von Beratungs- und Begleitangeboten der Stiftungen.

4.2 Fachliche und organisatorische Unterstützung

Neben der notwendigen finanziellen Unterstützung benötigen ehrenamtliche Strukturen und einzelne Ehrenamtliche auch vielfach organisatorische Hilfe für ihre Arbeit. Die Möglichkeiten reichen von der Bereitstellung von Räumlichkeiten für Austauschtreffen und Beratungen über

eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit, die ehrenamtliches Engagement in den Fokus öffentlicher Aufmerksamkeit rückt, bis hin zu einer träger- und bereichsübergreifenden Netzwerkarbeit, die Anstrengungen bündelt und Synergien ermöglicht.

4.2.1 Zertifizierungsverfahren für gute Einsatzstellen „Freiwillige willkommen“

Um Organisationen dabei zu unterstützen, ein erfolgreiches Freiwilligenmanagement im Alltag zu etablieren, initiierte die Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“ im Ergebnis einer Engagementwerkstatt ein Zertifizierungsverfahren, das die wichtigsten Kriterien für eine gute Einsatzstelle berücksichtigt. Anhand eines praxisorientierten Leitfadens und mit intensiver fachlicher Begleitung gelingt Vereinen, Organisationen und Einrichtungen

ein intensiver Blick auf das eigene Freiwilligenmanagement. Anhand konkreter Indikatoren können Rahmenbedingungen bewertet und verbessert werden. Organisationen und Einrichtungen, die sich diesem Prozess erfolgreich stellen, erhalten vom Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg das Gütesiegel „Freiwillige willkommen !!!“ für gute Einsatzstellen. Die öffentlichkeitswirksame Übergabe erfolgt zum Beispiel im Rahmen der Magdeburger Engagement-Messe.

Bisher wurden folgende Einrichtungen mit dem Gütesiegel „Freiwillige willkommen !!!“ ausgezeichnet¹:

- Altenpflegeheim „Haus Krähenstieg“ (AWO)
- Alten- und Service-Zentrum im Bürgerhaus Cracau
- Alten- und Service-Zentrum Kannenstieg
- Evangelische Kindertagesstätte St. Paulus
- Friseurmuseum Magdeburg
- Mandala Kinderbetreuung
- MWG Nachbarschaftsverein
- Verein Barrierelooses Umfeld
- Vitanas Senioren Centrum Elbblick
- Malteser Hilfsdienst (Soziales Ehrenamt)
- Zentrum für soziales Lernen (Evangelische Jugend)

Interessierte Einrichtungen, die das Zertifizierungsverfahren zur Verbesserung ihres Freiwilligenmanagements nutzen wollen, können sich jederzeit

an die Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“ oder an die Freiwilligenagentur Magdeburg wenden.

4.2.2 Engagement-Messe

Die Magdeburger Engagement-Messe bietet Organisationen, Strukturen, Einrichtungen und Vereinen die Plattform, aktuelle Engagementangebote im direkten Kontakt zu Interessierten zu präsentieren. Informationsstände, Präsentationen und Gesprächsrunden sind die wichtigsten Elemente der Veranstaltung, die 2014 das erste Mal

in der Ratsdiele des Magdeburger Rathauses stattfand. Die Engagement-Messe, an der jeweils zwischen 40 und 50 zivilgesellschaftliche Akteure als Aussteller teilnahmen, wird von der Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“ organisiert.

¹ Stand Dezember 2021



5. ENGAGEMENT BRAUCHT SICHERHEIT

Ein solider Versicherungsschutz gehört für viele Freiwillige zu guten Rahmenbedingungen für ein freiwilliges Engagement. Für nahezu alle ehrenamtlichen Tätigkeiten können Unfall- und Haftpflichtversicherung Relevanz besitzen. Freiwillig Engagierte sollten

sich vor Aufnahme ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit über geltende Versicherungsregelungen in der jeweiligen Einrichtung oder im Verein, den Umfang der Leistungen im Schadensfall und über das Verfahren der Schadensmeldung informieren.

5.1 Unfallversicherung

Für einen Großteil der Ehrenamtlichen gilt ebenso wie für Arbeitnehmer*innen der gesetzliche Unfallversicherungsschutz (SGB VII). Die gesetzliche Unfallversicherung gleicht Erwerbs- und Gesundheitsschäden aus, die ehrenamtlich Tätige durch einen Unfall im Zusammenhang mit einer versicherten Tätigkeit (einschließlich Wegeunfall) erleiden.

Für die gesetzlich versicherten Ehrenamtlichen sind Vereine bzw. Einrichtungen sowie die Kommunen oder das Land, in dessen Auftrag die Ehrenamtlichen tätig sind, beitragspflichtig. Vereine und Einrichtungen sind verpflichtet, sich beim zuständi-

gen Unfallversicherungsträger (Berufsgenossenschaften) anzumelden.

Um alle eventuellen Versicherungslücken zu schließen, zum Beispiel für Engagierte, die in informellen Gruppen oder Initiativen engagiert sind, hat das Land Sachsen-Anhalt einen Sammelvertrag mit dem Ecclesia Versicherungsdienst abgeschlossen. Trotzdem empfiehlt es sich für alle Freiwilligen, auch die Möglichkeiten eines zusätzlichen privaten Unfallschutzes zu prüfen. Der Versicherungsschutz gilt subsidiär, das heißt anderweitig bestehender Versicherungsschutz ist vorrangig.¹

¹ s. Flyer „Versicherungsschutz für freiwillige Engagierte“, Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt (Hsg.), seit 2021 Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, vgl. www.engagiert.sachsen-anhalt.de

5.2 Haftpflichtversicherung

Ehrenamtliche haften grundsätzlich während ihrer Tätigkeit für Schäden, die sie Sachen oder anderen Personen zufügen. Schutz für diese Fälle kann eine private Haftpflichtversicherung bieten, die gegen finanzielle Folgen von Sach- und Personenschäden schützt und ehrenamtliche Tätigkeiten ausdrücklich einschließt.

Ehrenamtliche in öffentlichen Ehrenämtern, in gemeinnützigen Organisationen der Wohlfahrtspflege, des Sports, der Kinder- und Jugendarbeit oder auch in Kirchengemeinden sind in aller Regel über den jeweiligen Träger der Einrichtungen versichert, denn Vereine, Verbände, Kirchengemeinden

oder Stiftungen sind verpflichtet, für den Versicherungsschutz ihrer Ehrenamtlichen zu sorgen. Das geschieht in der Regel durch Vereins- bzw. Betriebshaftpflichtversicherungen, die sowohl für haupt- als auch ehrenamtliche Mitarbeiter*innen einschließen.

Für Ausnahmen (zum Beispiel ehrenamtliche Initiativen ohne Rechtsstatus) kommt der Sammelvertrag des Landes Sachsen-Anhalt mit der ÖSA zur Anwendung, der Haftpflichtversicherungslücken schließt. Dieser Schutz gilt jedoch subsidiär, das heißt anderweitig bestehender Versicherungsschutz ist vorrangig.²

² s. Flyer „Versicherungsschutz für freiwillige Engagierte“, Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt (Hsg.), seit 2021 Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, vgl. www.engagiert.sachsen-anhalt.de



6. ENGAGEMENT BRAUCHT QUALIFIZIERUNG

Bedarfsgerechte Qualifizierungsangebote können wesentlich dazu beitragen, dass Freiwillige die für ihre ehrenamtliche Tätigkeit erforderlichen Kompetenzen erwerben und die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen erfolgreich gestaltet werden kann.

Ob bereits für die Aufnahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit eine Fortbil-

dung Voraussetzung ist, hängt von den jeweiligen Anforderungen im Tätigkeitsfeld und den individuellen Kompetenzen des Freiwilligen ab. So sind zum Beispiel für einen Einsatz in der Notfallseelsorge, bei der Hospizarbeit oder beim Kinder- und Jugendtelefon entsprechende Fortbildungen unbedingt notwendig, andere Tätigkeiten bedürfen „nur“ einer punktuellen Fortbildung zu bestimmten Themen.

6.1 Qualifizierungsangebote vor Ort

6.1.1 Städtische Volkshochschule Magdeburg

Die Städtische Volkshochschule Magdeburg bietet eine Reihe von Kursen und Fortbildungsveranstaltungen an, die geeignet sind, ehrenamtliches Engagement in seiner Vielfalt zu unterstützen. So findet regelmäßig eine für die Freiwilligen kostenfreie Ausbildung zum*r freiwilligen Seniorenbegleiter*in statt. Gemeinsam mit verschiedenen Fachpartnern erhalten interessierte Magdeburger*innen, die ehrenamtlich ältere Menschen im Alltag unterstützen möchten, hilfreiche Kenntnisse und Informationen zum Engagementfeld „Seniorenbesuchsdienste“. Im Rahmen der Ausbildung werden Kontakte zu Seniorenheimen und anderen möglichen Einsatzfeldern geknüpft.

Zur Unterstützung ehrenamtlicher Lern-Pat*innen bietet die Volks-

hochschule Fortbildungen und Austauschtreffen an, die für den Engagementalltag in Schulen, Horten und anderen Einrichtungen hilfreich sind. Der Themenkatalog greift relevante Themen wie Lese- und Rechenschwäche, Lernstrategien, Entspannungstechniken und Motivationshilfen auf und bietet praxisrelevante Tipps zum Engagement.

Das jährlich in Kooperation mit der Freiwilligenagentur stattfindende Magdeburger Vereinsforum bietet jeweils am letzten Samstag im Januar insbesondere ehrenamtlich tätigen Vereinsvorständen und -mitgliedern praxisnahe und kompakte Informationen zu vereinsrelevanten Themen wie Gemeinnützigkeits- und Steuerrecht, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Digitalisierung und Fundraising.

„Andere beim Lernen unterstützen und sich selbst dabei weiterentwickeln – freiwilliges Engagement in der Bildung ist gewinnbringend für alle Beteiligten.“

Ralf Liebe (Städtische Volkshochschule Magdeburg)

6.1.2 Freiwilligenagentur Magdeburg

Die Freiwilligenagentur Magdeburg unterstützt Ehrenamtliche in ihrem Engagement durch einsatzfeldbezogene Qualifizierungs- und Austauschangebote, die in Kooperation mit gemeinnützigen Organisationen und Facheinrichtungen entwickelt und organisiert werden (zum Beispiel Fortbildungsreihe für ehrenamtlich tätige Lernpat*innen, Austauschtreffen zu Patenschaften).

Durch Qualifizierungsangebote zum Freiwilligenmanagement werden gemeinwohlorientierte Organisationen für ihre Aufgaben hinsichtlich Information, Anleitung und Betreuung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen qualifiziert. Auch Freiwillige, die sich

für besonders komplexe Aufgabenbereiche ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit fortbilden wollen, werden damit angesprochen. Themen der Angebote sind zum Beispiel Möglichkeiten und Grenzen ehrenamtlichen Engagements, Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen, Anforderungen an eine qualifizierte Begleitung von Freiwilligen, rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen für Engagement, Zertifizierung freiwilligen Engagements, Anerkennungskultur und Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, Projekt- und Konfliktmanagement oder Gesprächsführung.

Auch trägerspezifische Coachings und Beratungsprozesse sind möglich.¹

6.1.3 Sonstige Fortbildungsangebote

In Magdeburg bieten auch zahlreiche überregionale Bildungs- und Sozialträger Fortbildungen und Qualifizierungen an, die geeignet sind, Ehrenamtliche in ihrem Engagement zu unterstützen. Insbesondere einsatzfeldunabhängige Fortbildungen können sich sowohl an Haupt- als

auch an Ehrenamtliche richten und in Themenfeldern wie Kommunikation, Digitalisierung, Konfliktmanagement, Projektmanagement oder Methoden der Kinder- und Jugendarbeit wertvolle Unterstützung liefern. Träger mit vielfältigen Angeboten sind unter anderem:

- AWO Landesjugendwerk
- Konrad-Adenauer-Stiftung
- Evangelische Erwachsenenbildung
- Friedrich-Ebert-Stiftung
- Katholische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt
- Katholische Heimvolkshochschule Roncalli-Haus
- Paritätisches Bildungswerk
- Rosa-Luxemburg-Stiftung

¹ vgl. Abschnitt 4.2.1 Zertifizierungsverfahren für gute Einsatzstellen „Freiwillige willkommen“

Für die Vorbereitung auf ehrenamtliche Tätigkeitsfelder, die Zugangsqualifizierungen benötigen – zum Beispiel Hospizarbeit, Seelsorge, Katastrophen-

schutz und Sanitätsdienst – werden oft auch überregionale Angebote landes- und bundesweiter Träger genutzt. Träger sind unter anderem:

- Malteser Hilfsdienst
- Technisches Hilfswerk
- Telefonseelsorge Sachsen-Anhalt

6.2 Überregionale und digitale Qualifizierungsangebote

Im Themenfeld Freiwilliges Engagement stehen Magdeburger Haupt- und Ehrenamtlichen eine Reihe von Qualifizierungs- und Austauschangeboten zur Verfügung, die die überregionale Vernetzung fördern und spezifische Kompetenzen erweitern.

So bietet das landesweite (jährliche) Dialogforum „Bürgerschaftliches Engagement in Sachsen-Anhalt“ den Rahmen zur intensiven Beschäftigung mit verschiedenen Aspekten ehrenamtlichen Engagements. Veranstalter ist das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung in Kooperation mit verschiedenen landesweiten Akteuren.

Mit der zunehmenden Digitalisierung eröffnen sich Engagierten in Magdeburg auch neue Möglichkeiten zur

Nutzung ortsunabhängiger Austausch- und Qualifizierungsformate. Zeit- und kostenaufwändige An- und Abreisen entfallen, so dass auch die Angebote von Bildungsträgern in anderen Bundesländern attraktiv sein können. Begleitangebote großer Stiftungen erleichtern den Zugang zu Fördermitteln und anderen Ressourcen.

Ergänzend stehen für viele Themen der Vereinsarbeit und des freiwilligen Engagements Tutorials, Erklärvideos, Handreichungen und Dokumentationen im Internet zur Verfügung. Themen- oder zielgruppenspezifische Systematisierungen erleichtern deren Nutzung und ergänzen Fortbildungsangebote vor Ort in sinnvoller Art und Weise.

„Freiwilliges Engagement steht für eine sorgende Gemeinschaft. Es fördert Achtsamkeit und Fürsorge füreinander, über alle Grenzen hinweg.“

Christoph Sterl (Stabsstelle Diakonie und Ehrenamt, Pfeiffersche Stiftungen)



7. ENGAGEMENT BRAUCHT ANERKENNUNG

7.1 Ehrungen der Landeshauptstadt Magdeburg

7.1.1 Ehrung verdienstvoller Einwohner*innen durch den Oberbürgermeister

Seit 1991 findet alljährlich zum Jahresausklang der traditionelle Empfang des Oberbürgermeisters für verdienstvolle Einwohner*innen der Landeshauptstadt Magdeburg statt, die für ihr ehrenamtliches Engagement und ihr Wirken zum Wohle ihrer Stadt geehrt werden. Von 1992 bis 2019 wurden bei 28 Veranstaltungen 1.202

Ehrenamtliche geehrt. 2020 fand wegen der Corona-Pandemie keine Ehrung statt. Während der festlichen Veranstaltung werden Menschen, die sich in besonderer Weise für Magdeburg engagieren, mit einer Anerkennungsurkunde und einem Ehrengeschenk ausgezeichnet.¹

7.1.2 Sportlerehrung durch den Oberbürgermeister

Jedes Jahr ehrt der Oberbürgermeister seit dem Jahr 2000 in der größten Ehrungsveranstaltung der Landeshauptstadt Magdeburg ca. 350 erfolgreiche Magdeburger Sportler*innen, ehrenamtlich tätige Trainer*innen und Übungsleiter*innen und weitere Personen für ihre hervorragenden Verdienste um den Sport. Neben den besonderen Ehrungen für die sport-

lichen Erfolge der erfolgreichen Sportler*innen werden die Ehrenamtlichen, die in vielfältiger Art und Weise den Sportbetrieb aktiv begleiten, ausgezeichnet. Für herausragende Verdienste um den Sport wird ein besonderes Ehrengeschenk vergeben. Sportvereine erhalten mit ihren Darbietungen die Gelegenheit, sich auf der Sportlerehrung zu präsentieren.²

¹ Die Ehrung der verdienstvollen Einwohner*innen der Landeshauptstadt Magdeburg findet auf der Grundlage des § 9 Abs. 3 der Ehrenbürgersatzung der Landeshauptstadt Magdeburg statt.

² Die Sportlerehrung der Landeshauptstadt Magdeburg findet auf der Grundlage des § 9 Abs. 2 der Ehrenbürgersatzung der Landeshauptstadt Magdeburg statt. 2020 fand aufgrund der Corona-Pandemie keine Ehrung statt.

7.1.3 FreiwilligenPass Magdeburg

Auf Initiative der AG „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“ erfolgt seit 2007 jährlich die Auszeichnung engagierter Bürger*innen in der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem FreiwilligenPass. Der FreiwilligenPass kann auf Empfehlung gemeinnütziger Organisationen und Initiativen an Bürger*innen vergeben werden, die sich seit mindestens einem Jahr in einem Umfang von ca. 20 Stunden im Monat in besonderer Weise freiwillig für das Gemeinwohl engagiert haben. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe fungieren als Jury. Ein Anspruch auf die Auszeichnung besteht nicht.

Durchschnittlich 30 engagierte Bürger*innen wurden jedes Jahr zur FreiwilligenPass-Verleihung durch den Oberbürgermeister in das „Gesellschaftshaus am Klosterberggarten“ eingeladen.

Die Auszeichnung mit dem FreiwilligenPass beinhaltet mehrere Gutscheine, die durch Magdeburger Geschäftsleute und Unternehmen zur Verfügung gestellt werden. Verschie-

dene Magdeburger Einrichtungen wie die Theaterwerkstätten, das Amt für Brand- und Katastrophenschutz, die Volkshochschule Magdeburg und das Circusmuseum Magdeburg laden die FreiwilligenPass-Inhaber*innen zusätzlich zu besonderen Dankeschön-Veranstaltungen ein. Außerdem erhalten die Ausgezeichneten eine kleine finanzielle Unterstützung zur Erstattung von Fahrtkosten, die ihnen bei der Ausübung ihrer freiwilligen Tätigkeit entstehen.

Seit 2013 wurden in der Kategorie „Engagierte Jugendliche“ auch junge Freiwillige im Alter von 14 bis unter 25 Jahren für ihr Engagement ausgezeichnet. Aufgrund der besonderen Lebenssituationen von jungen Menschen gelten hier die Vergabekriterien nur bedingt.

Teilweise ganz neue Ideen haben einige Magdeburger*innen in ihrem freiwilligen Engagement während der Corona-Pandemie 2020/2021 gezeigt, was im Rahmen der Auszeichnungsveranstaltungen 2020 und 2021 besondere Berücksichtigung fand.

7.1.4 Bürgerengagementpreis

Seit 2017 wird während der Veranstaltung zum FreiwilligenPass auch der von der Sparkasse Magdeburg gestiftete Bürgerengagementpreis vergeben. Das Preisgeld beträgt 500

Euro. Der Preisträger wird unter den Organisationen, Vereinen und Einrichtungen ausgelost, die Freiwillige zur Würdigung mit dem FreiwilligenPass vorgeschlagen haben und an der Auszeichnungsveranstaltung teilnehmen.

„Für andere da sein, die eigene Zeit dafür opfern und oftmals auch noch finanzielle Opfer bringen, ist keinesfalls selbstverständlich – dafür allen freiwillig Engagierten ein herzliches Dankeschön!“

Heidi Sapandowski (Leiterin der Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“)

7.1.5 Adelheid-Preis

Mit dem Adelheid-Preis würdigt die Landeshauptstadt Magdeburg jährlich Personen oder Gruppen, die sich durch hervorragendes ehrenamtliches Engagement im sozialen Bereich auszeichnen. Die Auswahl erfolgt durch ein Kuratorium, dem Stadtratsmitglieder und Vertreter*innen sozialer Strukturen angehören und dem die Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit vorsteht. Erstmals wurde der Adelheid-Preis durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg im Jahr 2012 verliehen. Namensgebe-

rin für den Preis ist Kaiserin Adelheid, die zweite Ehefrau Ottos des Großen, die von 931 bis 999 lebte und wegen ihres karitativen Wirkens und ihrer Mildtätigkeit bereits zu Lebzeiten vom Volk verehrt wurde. Der Preis ist mit 1.000 Euro zur finanziellen Unterstützung der sozialen Projekte der Preisträger*innen dotiert. Die Bekanntgabe der Preisträger*innen erfolgt jährlich am 16. Dezember anlässlich des Todestages von Kaiserin Adelheid, die feierliche Preisverleihung findet dann jeweils im Februar statt.

7.2 Anerkennung durch Träger, Organisationen und Einrichtungen

Neben den bereits erwähnten „zentralen“ Auszeichnungen der Landeshauptstadt gibt es in Magdeburg vielfältige andere Formen und

Möglichkeiten, den freiwillig Engagierten für die geleistete Arbeit zu danken und sie in ihrem Engagement zu würdigen. Beispiele sind

- Dankeschön-Veranstaltungen von Vereinen, Verbänden und Organisationen zum Tag des Ehrenamtes
- Projektbezogene Dankeschön-Veranstaltungen, zum Beispiel für „Magdeburg putzt sich“
- Verleihung von verbandseigenen Auszeichnungen, Abzeichen und Urkunden für langjährige Mitgliedschaften und herausragende Leistungen, zum Beispiel Ehrennadel der Volkssolidarität, Ehrenabzeichen des Sportbundes
- Benennung von Ehrenamtlichen zu Auszeichnungsveranstaltungen des Landes, zum Beispiel für die Würdigung durch den Ministerpräsidenten bei „Politik sagt Danke“ oder für Ehrungen durch den Bundespräsidenten
- Vorstellung einzelner Engagierter in verbandseigenen Veröffentlichungen
- Ausstellungen mit Porträts engagierter Freiwilliger
- Ermöglichung, Finanzierung und Zertifizierung von absolvierten Lehrgängen und Fortbildungen
- Individuelle Dankeschön-Geschenke zu Geburtstagen und Jubiläen.

7.3 Nachweise und Zeugnisse

Für einige Freiwillige kann ein schriftlicher Nachweis über die ausgeübte ehrenamtliche Tätigkeit persönlich sehr bedeutsam sein (zum Beispiel für Bewerbungen). Einrichtungen oder Vereine, die mit Freiwilligen zusam-

menarbeiten, sollten deshalb „ihren“ Freiwilligen anbieten, einen solchen Nachweis mit Angaben zum Umfang des Engagements und zur Tätigkeit auszustellen.

Durch die Dokumentation des Engagements

- werden Art und der Umfang des geleisteten freiwilligen Engagements bestätigt,
- können ehrenamtliche Tätigkeiten, die im Verborgenen und im Hintergrund geleistet werden, öffentlich sichtbar gemacht und anerkannt werden,
- können im Ehrenamt erworbene Erfahrungen und Qualifikationen zum Beispiel für den Wiedereinstieg in das Erwerbsleben dokumentiert werden,
- kann das Bemühen um die Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit im Steuer- und Rentenrecht unterstützt werden,
- können Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung Ehrenamtlicher unterstützt werden,
- kann ehrenamtliches Engagement mehr Verbindlichkeit und Struktur erhalten.

„Freiwilliges Engagement ist vielseitig und bunt. Die Begabungen und Stärken der freiwillig Engagierten unterstützen wertvoll unsere Arbeit ganz nah am Menschen und sind für ein solidarisches Miteinander in unserer Gesellschaft unverzichtbar. Danke für Ihr Mittun!“

Verena Müller
(Caritas Regionalverband Magdeburg)



8. ENGAGEMENT BRAUCHT INFORMATION

8.1 Informationsmaterialien

Ehrenamtlichen, die sich über Möglichkeiten und Rahmenbedingungen zum bürgerschaftlichen Engagement informieren wollen, steht eine Fülle von Informationsmaterialien zur Verfügung. Die Herausforderung für be-

gleitende Organisationen, Vereine und Verbände besteht darin, entsprechende aktuelle Materialien zu erstellen, bereit zu halten und Interessierte in der Auswahl zu beraten.

Beispiele für relevante Publikationen und Materialien:

- Flyer zum Versicherungsschutz in Sachsen-Anhalt (Land Sachsen-Anhalt)
- Sportwegweiser Magdeburg (Landeshauptstadt Magdeburg)
- Freiwillige willkommen – Leitfaden für ein gelingendes Freiwilligenmanagement (Freiwilligenagentur Magdeburg)
- Vereinsdatenbank (Landeshauptstadt Magdeburg)

Wichtige Ansprechpartner*innen für die Bereitstellung und Verteilung aktueller Materialien zum Thema Bürgerschaftliches Engagement sind die

Mitglieder der Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“.

8.2 Internetseiten

Die Zahl der Internetseiten, die für Ehrenamtliche (nicht nur in Magdeburg) hilfreiche Informationen bereithalten, ist enorm gewachsen – was die

Recherche nach konkreten Themen erfolgreicher, aber auch aufwendiger gestalten kann.

Aktion Mensch

Informationen zur Förderung von Inklusion und Engagement, bundesweite Freiwilligendatenbank

www.aktion-mensch.de/was-du-tun-kannst

Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt

Finanzielle und inhaltliche Unterstützung freiwilligen Engagements

www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de

Engagementportal Sachsen-Anhalt

aktuelle Informationen zum bürgerschaftlichen Engagement in Sachsen-Anhalt

www.engagiert-in-sachsen-Anhalt.de

Ehrenamtsbibliothek Stiftung Gute Tat

Publikationen und Informationen rund um das Thema Ehrenamt

www.ehrenamtsbibliothek.de

Freiwilligenagentur Magdeburg

Zahlreiche Informationen zu Einsatzfeldern und Engagementprojekten in Magdeburg, Online-Suche nach aktuellen Engagementmöglichkeiten

www.freiwilligenagentur-magdeburg.de

Landeshauptstadt Magdeburg

mit Hinweisen zu Politik und Verwaltung, Vereinsdatenbank, Ehrenamt, Gemeinwesenarbeit

www.magdeburg.de

Netzwerkstelle Engagierte Nachbarschaft

Netzwerkstellen zur Förderung freiwilligen Engagements im Themenfeld Integration, Engagementfonds Sachsen-Anhalt

www.nachbarsein.de

Städtische Volkshochschule Magdeburg

Aktuelle Kurs- und Fortbildungsangebote

www.vhs.magdeburg.de



ich bin
FREIWILLIG
in MAGDEBURG
www.freiwilligenagentur-magdeburg.de

ich bin
FREIWILLIG
in MAGDEBURG
www.freiwilligenagentur-magdeburg.de

9. ENGAGEMENT BRAUCHT PERSPEKTIVE – HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN ZUR WEITERENTWICKLUNG DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS IN DER LANDESHAUPTSTADT MAGDEBURG

Bürgerschaftliches Engagement erfährt in Magdeburg auf verschiedenen Ebenen Wertschätzung und Unterstützung – in Politik und Verwaltung, in Organisationen, Vereinen und Einrichtungen, in der Öffentlichkeit und im individuellen Miteinander. Un-

geachtet dessen sind Verbesserungen der Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement möglich und von Entscheidungsträger*innen auf lokaler, landes- und bundesweiter Ebene abhängig.

„Ohne das freiwillige Engagement von Menschen, die für andere da sind, wäre das gesellschaftliche, gerechte Miteinander undenkbar. Mitmenschen, die sich in Kultur-, Sport- oder sozialen Vereinen engagieren, übernehmen Verantwortung für alle und haben höchsten Respekt verdient.“

Kerstin Gensch (Büro des Oberbürgermeisters,
Landeshauptstadt
Magdeburg)

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“ haben deshalb

folgende Handlungsempfehlungen für Stadtrat und Stadtverwaltung erarbeitet:

Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements als Querschnittsthema

Bürgerschaftliches Engagement berührt alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Die Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“ setzt sich deshalb dafür ein, dass das freiwillige Engagement als Querschnittsthema auf allen Ebenen von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft Aufmerksamkeit erfährt und in seiner Vielfalt verankert, gestärkt und gefördert wird.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe empfehlen deshalb die Etablierung einer*s verantwortlichen Ehrenamtsbeauftragten in der Stadtverwaltung, der*die dem Thema in politischen und öffentlichen Diskussionen die notwendige Bedeutung verleiht, Schnittstellen zu allen anderen gesellschaftlichen Bereichen herstellt und die finanzielle und organisatorische Förderung bürgerschaftlichen Engagements auf allen Ebenen vorantreibt.

Verbesserung der digitalen Kompetenz von engagementfördernden Strukturen, Vereinen und Organisationen

Pandemiebedingte Abstandsgebote und Kontaktbeschränkungen haben auch die Zusammenarbeit in Vereinen, Initiativen und Ehrenamtsgruppen stark beeinflusst. Die Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“ setzt sich dafür ein, dass die Chancen der begonnenen Digitalisierung stärker für die Entwicklung bürgerschaftlichen Engagements genutzt werden können.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe empfehlen deshalb Unterstützung von Vereinen, Initiativen und Ehrenamtsgruppen bei der Verbesserung der digitalen Kompetenz. Notwendige technische Ausstattungen bilden die Voraussetzung für modernes freiwilliges Engagement.

Personelle Absicherung der Netzwerkarbeit

Die Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“ initiiert und realisiert Vorhaben zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements in Magdeburg, die von zentraler Bedeutung sind. Beispiele sind die jährliche Würdigung besonders engagierter Freiwilliger mit dem FreiwilligenPass oder die alle zwei Jahre stattfindende Engagement-Messe. Zur Umsetzung dieser Netzwerkvorhaben bringen die zivilgesellschaftlichen Arbeitsgruppenmitglieder personelle und materielle Ressourcen ein, die auch in der Stadtverwaltung langfristig gesichert sein müssen.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe empfehlen deshalb die langfristige Sicherung personeller Kapazitäten (inklusive festgeschriebener Stellenanteile) in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Organisatorische Unterstützung und Bereitstellung materieller Ressourcen zur Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen wie die Würdigungsveranstaltung zur Vergabe des FreiwilligenPasses oder die Engagement-Messe benötigen einen ansprechenden Rahmen.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe empfehlen deshalb die Beibehaltung der organisatorischen und materiellen Unterstützung bei der Umsetzung von Veranstaltungen zentraler Bedeutung – zum Beispiel durch die kostenfreie Bereitstellung von Räumen im Gesellschaftshaus oder Rathaus.



ANHANG

Informationen und Kontakte

Die Landeshauptstadt Magdeburg, Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“, steht Interessierten für Rückmeldungen und Anregungen zum vor-

liegenden Material und zum Thema Bürgerschaftliches Engagement in Magdeburg gern zur Verfügung. Rückmeldungen und Anregungen können an folgende Stellen gerichtet werden:

Landeshauptstadt Magdeburg
Stabsstelle Jugendhilfe -, Sozial- und Gesundheitsplanung
Wilhelm-Höpfner-Ring 4, 39116 Magdeburg
Telefon 0391 540 3241, Fax 0391 540 963242
Heidi.Sapandowski@jsgp.magdeburg.de

Freiwilligenagentur Magdeburg e.V.
Verein zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements in Magdeburg
Einsteinstraße 9, 39104 Magdeburg
Telefon 0391 5495840
info@freiwilligenagentur-magdeburg.de
www.freiwilligenagentur-magdeburg.de

Organisationen, Strukturen und Netzwerke

Netzwerkarbeit und partnerschaftliche Kooperationen sind gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Engagementförderung. Nachfolgend

sind Kontaktmöglichkeiten für einige der im Engagementbericht benannten Organisationen, Strukturen und Netzwerke beispielhaft aufgeführt.

Bienenweide | www.bienenweide.org

Bündnis gegen Rechts | www.bgr-magdeburg.de

Bündnis Nachhaltigkeit Sachsen-Anhalt | www.kosa21.de/vernetzung/buendnis-nachhaltigkeit

Citizen Science Plattform | www.buergerschaffenwissen.de

CSD Magdeburg | www.csdmagdeburg.de

Engagementfonds Sachsen-Anhalt | www.nachbarsein.de/engagementfonds

Land Sachsen-Anhalt | www.sachsen-anhalt.de

Freiwilligenagentur Magdeburg | www.freiwilligenagentur-magdeburg.de

Initiative Radkultur | www.radkultur-md.de

Initiative Weltoffenes Magdeburg | www.einestadt fuer alle.info

Interkultureller Garten | www.ikuga.de

Landeshauptstadt Magdeburg | www.magdeburg.de

Landesnetzwerk „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“ | www.lpb.sachsen-anhalt.de/demokratie-toleranz/schule-ohne-rassismus-schule-mit-courage

Netzwerk freie Kultur | www.netzwerk-freie-kultur.de

Netzwerk Lebensmittel retten | www.lebensmittel-retten-magdeburg.de

Otto pflanzt | www.ottopflanzt.de

Partnerschaft für Demokratie in der Landeshauptstadt Magdeburg | www.miteinander-ev.de/partnerschaft-fuer-demokratie-in-der-landeshauptstadt-magdeburg

Repair-Café Magdeburg | www.repaircafe-md.de

Stadtjugendring Magdeburg | www.sjr-magdeburg.de

StadtSportbund Magdeburg | www.ssb-magdeburg.de

Städtische Volkshochschule Magdeburg | www.vhs.magdeburg.de

Weltladen Magdeburg | www.weltladen-magdeburg.de



otto **engagiert** **sich** **otto** **ist** **ehrenamtlich** **aktiv**

© Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“